



Herold der Reformation

78. Jahrgang

3 / 2003

Der Heilige Geist - eine Person



Herold der Reformation

Zeitschrift der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten Reformationsbewegung

3/2003

- 3 **Editorial**
- 4 **Der Heilige Geist – eine Person**
- 8 **Die Versiegelung des Volkes Gottes (6) –**
Die Versiegelung seit 1844 gerechnet
- 10 **Historischer Adventismus (25)**
Vergnügungen, Spiele und Sport
- 15 **Ereignisse der letzten Tage (5)**
- 17 **Abrahams Gesinnung**
- 21 **Fundamentalismus**
- 23 **Bilder von aktuellen Anlässen**



*Es kommt nicht darauf an, glücklich zu sein, sondern andere glücklich zu machen.
Es kommt nicht darauf an, geliebt zu werden,
sondern zu lieben und andern zum Segen zu sein.
Es kommt nicht darauf an, zu genießen, sondern mitzuteilen.
Es kommt nicht darauf an, sich selbst durchzusetzen,
sondern sich selbst zu verleugnen.
Es kommt nicht darauf an, sein Leben zu finden, sondern es zu verlieren.
Es kommt nicht darauf an, dass Gott unseren Willen tut,
sondern, dass wir s e i n e n Willen tun.
Es kommt nicht darauf an, ob wir lange leben,
sondern, dass unser Leben den rechten Inhalt hat.
Es kommt nicht darauf an, was die Menschen von uns denken und sagen,
sondern was wir vor Gott sind.
Es kommt nicht darauf an, w a s wir sind,
sondern ob wir das Erkannte in die Tat umsetzen.
Es kommt nicht darauf an, was wir scheinen, sondern was wir sind.
Es kommt nicht darauf an, dass wir dem Leiden entgehen,
sondern dass das Leiden seinen Zweck an uns erreicht.
Es kommt nicht darauf an, wann wir sterben,
sondern ob wir bereit sind, Gott zu begegnen.*

Eva von Tiele-Winckler

Herold der Reformation

Organ der
Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten
Reformationsbewegung e. V.
Deutsche Union
Schloss Lindach • 73527 Schwäbisch Gmünd

Tel.: (07171) 979167 od. 777321
Fax: (07171) 979169
E-Mail: wegbereiter-verlag@sta-ref.de
Internet: www.sta-ref.de

Verantwortlich für den Inhalt:
O. Nasui
Redaktion: J. Mladenovic, S. Markov

Erscheint vierteljährlich

Verteilt durch:
Wegbereiter-Verlag
Tel. (07171) 979168
Anschrift, Fax usw.: wie vor

BEZUG KOSTENLOS!

Titelbild: istockphoto.com. Bilder S. 20 + 21: dtp GmbH und visipix.com

Wir freuen uns über jede Spende!

Spenden-Kontonummer: 19807-603 • Postbank Frankfurt/M. • BLZ: 500 100 60

Liebe Leser, wir sind dem Herrn dankbar, dass wir in dieser kostbaren Zeit der Gnade leben können und unsere Gedanken durch diese Zeitschrift mit euch teilen und uns daran erfreuen können.

Nie zuvor konnten wir Ereignisse und Zeichen so überzeugend wahrnehmen, welche uns zeigen, dass wir in einer kurzen Zeitperiode arbeiten und leben, welche die Wiederkunft Jesu ankündigt. Tag für Tag geht die Zeit in die Ewigkeit über, und das Volk, welches die Wahrheit und das Licht von Gott anvertraut bekam, befindet sich in demselben Zustand wie die Jungfrauen aus dem Gleichnis – es schlummert.

Leider treffen wir oft auf Gleichgültigkeit oder Selbstliebe. Selbst in unseren Reihen verfolgen viele eigene Interessen, und die Ähnlichkeit mit der Welt ist uns schwer zu erkennen. All diese Dinge stehlen uns die Zeit und zerstören das Bild und den herrlichen Namen („Boten des Himmels“) den wir tragen. Indem wir unsere eigene Schwachheit, unseren Mangel an Selbstaufopferung und unseren gebrechlichen Glauben bekennen und nicht zuletzt ein Fehlen der ersten Liebe für Jesu sehen, ist es unser Wunsch, zusammen im Gebet vereint zu sein und in Zusammenarbeit eine Lösung für eine tiefere Bekehrung zu finden.

Ellen G. White beschreibt das traurige Ereignis, welches sich vor mehr als 100 Jahren in Minneapolis abgespielt hat. Unsere „wartenden“ Vorfahren haben die wertvolle Botschaft der Gerechtigkeit durch den Glauben abgelehnt. Der menschliche Stolz und die Eifersucht haben eine Mauer gegen diese Botschaft errichtet, welche in einer relativ kurzen Dauer – von vier Jahren – das Volk für die Wiederkunft Christi vorbereitet hätte (Ellen G. White Bulletin der Gen. Konf. 1893, S. 419, in engl.). Es gibt beeindruckende Beweise, dass Gott durch seinen Geist und sei-

ne Geduld auch heute unserer Generation Licht und Herrlichkeit in Fülle offenbart. Tausende von „Wartenden“ auf der ganzen Welt entdecken die unbeschreibliche Größe der Liebe und Gerechtigkeit Christi aus der frohen Botschaft. Die Gabe des Spätregens kann nur dann kommen, wenn wir durch eine tiefe Demut erkennen, dass wir nicht besser sind als unsere Vorfahren, da wir gesündigt und Gott traurig gestimmt haben.

Unser Wunsch ist es, den Herrn im Gebet zu suchen und zu ihm zurückkehren; zu unserem Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung. Daniel sprach ein Gebet der Fürbitte, welches auch auf uns zutrifft. Er ahnte – gleich uns – , dass die Zeit der Vergebung nahe rückte. Er sprach:

„Und ich kehrte mich zu Gott, dem Herrn, um zu beten und zu flehen unter Fasten und in Sack und Asche. Ich betete aber zu dem Herrn, meinem Gott, und bekannte und sprach: Ach, Herr, du großer und heiliger Gott, der du Bund und Gnade bewahrst denen, die dich lieben und deine Gebote halten! Wir haben gesündigt, Unrecht getan, sind gottlos gewesen und abtrünnig geworden; wir sind von deinen Geboten und Rechten abgewichen. Wir gehorchten nicht deinen Knechten, den Propheten, die in deinem Namen zu unsern Königen, Fürsten, Vätern und zu allem Volk des Landes redeten. Ja, Herr, wir, unsre Könige, unsre Fürsten und unsre Väter müssen uns schämen, dass wir uns an dir versündigt haben. Bei dir aber, Herr, unser Gott, ist Barmherzigkeit und Vergebung. Denn wir sind abtrünnig geworden. Ach Herr, höre! Ach Herr, sei gnädig! Ach Herr, merke auf! Tue es und säume nicht – um deinetwillen, mein Gott! Denn deine Stadt und dein Volk ist nach deinem Namen genannt.“ (Dan. 9, 3-6. 8. 9. 19.)

Gott ist auch heute derselbe! Er nimmt unsere Gebete mit Freuden entgegen.

Wenn wir uns in dem Aufruf aus Offenbarung 3, 14-22 wiederfinden können, wird der Heilige Geist durch uns die ganze Erde mit seiner Herrlichkeit erleuchten. *„Und dem Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe: Das sagt, der Amen heißt, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes: Ich kenne deine Werke, dass du weder kalt noch warm bist. Ach, dass du kalt oder warm wärest! Weil du aber lau bist und weder warm noch kalt, werde ich dich ausspeien aus meinem Munde. Du sprichst: Ich bin reich und habe genug und brauche nichts! und weißt nicht, dass du elend und jämmerlich bist, arm, blind und bloß. Ich rate dir, dass du Gold von mir kaufest, das im Feuer geläutert ist, damit du reich werdest, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde, und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du sehen mögest. Welche ich lieb habe, die weise ich zurecht und züchtige ich. So sei nun eifrig und tue Buße! Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auf tun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir. Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!“*

Wir fragen uns ernsthaft: Warum verspätet sich Jesus? Er antwortet uns mit der Frage: Wann werdet ihr bereit sein und dem Heiligen Geist erlauben, sein Werk der Reinigung und Versiegelung an euren Herzen zu vollenden, und vorbereitet sein, ihn willkommen zu heißen?

Möge dies so bald wie möglich geschehen!

Der Heilige Geist – eine Person

Zusammengetragen von A. C. SAS

[Hervorhebungen nachträglich vorgenommen]

In diesen letzten Tagen werden alle möglichen Irrlehren verbreitet. Apostel Paulus sagt uns klar, dass es in den letzten Tagen zu einem Abfall kommen wird. Er warnte die Gemeinde zu Ephesus mit den folgenden Worten:

„Und er hat etliche zu Aposteln gesetzt, etliche aber zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, dass die Heiligen zugerichtet werden zum Werk des Dienstes, dadurch der Leib Christi erbaut werde, bis dass wir alle hinankommen zu einerlei Glauben und Erkenntnis des Sohnes Gottes und ein vollkommener Mann werden, der da sei im Maße des vollkommenen Alters Christi, auf dass wir nicht mehr Kinder seien und uns bewegen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre durch Schalkheit der Menschen und Täuscherei, womit sie uns erschleichen, uns zu verführen. Lasset uns aber rechtschaffen sein in der Liebe und wachsen in allen Stücken an dem, der das Haupt ist, Christus, von welchem aus der ganze Leib zusammengefügt ist und ein Glied am andern hanget durch alle Gelenke, dadurch eins dem andern Handreichung tut nach dem Werk eines jeglichen Gliedes in seinem Maße und macht, dass der Leib wächst zu seiner selbst Besserung, und das alles in der Liebe.“ (Epheser 4, 11-16).

Die Organisation der Christengemeinde mit Personen, die verschiedene Ämter und Verantwortungen innehaben, war notwendig, um den Glauben zu erhalten

und jeden falschen Wind der Lehre und Täuschung der letzten Tage abzuwehren.

Einer dieser „Winde“, der bläst und viele Seelen zerstört, ist die falsche Lehre, welche den Heiligen Geist als Person sowie seine Position in der Gottheit ablehnt. Wir möchten dieses Thema vom biblischen Standpunkt her untersuchen und dabei auch betrachten, was der Geist der Weissagung über den Heiligen Geist sagt.

Aus der Bibel:

1. Der Heilige Geist hat eine Identität mit den Eigenschaften einer Person. Der Heilige Geist ist a) ein Tröster (nicht ein Trost); b) er redet, leitet, hört, verkündigt, verherrlicht Christus, erinnert uns an Dinge, die gesprochen wurden und lehrt uns:

„Ich habe euch noch viel zu sagen: aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber **jener**, der **Geist der Wahrheit**, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit **leiten**. Denn er wird nicht von sich selber **reden**: sondern was er **hören** wird, das wird er **reden**, und was zukünftig ist, wird er euch **verkündigen**. Derselbe wird mich **verklären**; denn von dem Meinen wird er's **nehmen** und euch **verkündigen**.“ (Johannes 16, 12-14).

„Aber der **Tröster**, der **Heilige Geist**, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles **lehren** und euch **erinnern** alles des, das ich euch gesagt habe.“ (Johannes 14, 26).

2. Der Heilige Geist hat ein persönliches Fürwort: „er“, „ihn“, „ich“ usw.

„Aber ich sage euch die Wahrheit: es ist euch gut, dass ich hingehe. Denn so ich nicht hingehe, so kommt der **Tröster** nicht zu euch; so ich aber gehe, will ich **ihn** zu euch senden. Und wenn derselbe kommt, wird **er** die Welt **strafen** um die Sünde und um die Gerechtigkeit und um das Gericht: um die Sünde, dass sie nicht glauben an mich; um die Gerechtigkeit aber, dass ich zum Vater gehe und ihr mich hinfort nicht sehet; um das Gericht, dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist.“ (Johannes 16, 7-11).

3. Der Heilige Geist denkt. Er ist ein Vermittler. Er kann ein Seufzen äußern, welches unaussprechlich ist. Gott, welcher die Herzen aller Menschen kennt, weiß, was der Heilige Geist denkt. Deshalb hat er einen Verstand, sonst könnte er nicht denken:

„Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, als der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also auch weiß niemand, **was in Gott ist, als der Geist Gottes**.“ (1. Korinther 2, 11).

„Desgleichen auch der **Geist** hilft unsrer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie sich's gebührt; sondern der Geist selbst **vertritt** uns aufs beste mit unaussprechlichem **Seufzen**. **Der aber die Herzen erforscht, der weiß, was des Geistes Sinn** sei; denn er vertritt die Heiligen nach dem, das Gott gefällt.“ (Römer 8, 26. 27).

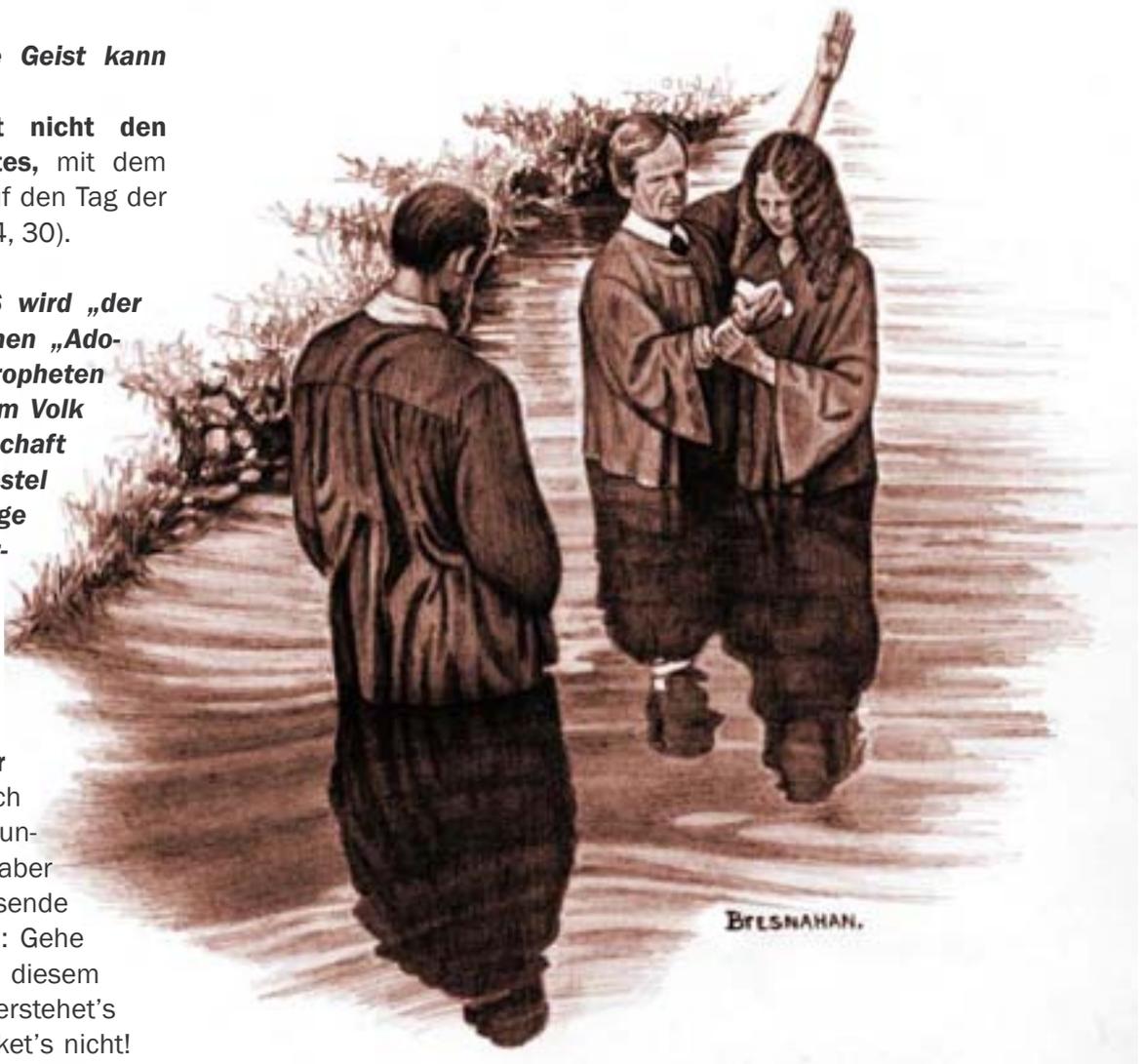
4. Der Heilige Geist kann betrübt werden:

„Und **betrübet nicht den Heiligen Geist Gottes**, mit dem ihr versiegelt seid auf den Tag der Erlösung.“ (Epheser 4, 30).

5. In Jesaja 6 wird „der Herr“ (im Hebräischen „Adonai“), welcher den Propheten gesandt hat, um dem Volk eine besondere Botschaft zu geben, vom Apostel Paulus als der Heilige Geist anerkannt. Vergleicht die beiden Zitate, die angeführt sind:

„Und ich hörte die **Stimme des Herrn**, dass er sprach: Wen soll ich senden? Wer will unser Bote sein? Ich aber sprach: Hier bin ich, sende mich! Und er sprach: Gehe hin und sprich zu diesem Volk: Höret, und verstehet's nicht; seht, und merket's nicht! Verstocke das Herz dieses Volks und lass ihre Ohren hart sein und blende ihre Augen, dass sie nicht sehen mit ihren Augen noch hören mit ihren Ohren noch verstehen mit ihrem Herzen und sich bekehren und genesen.“ (Jesaja 6, 8-10).

„Da sie aber untereinander misshellig waren, gingen sie weg, als Paulus das eine Wort redete: Wohl hat der **Heilige Geist gesagt durch den Propheten Jesaja** zu unsern Vätern und gesprochen: ‚Gehe hin zu diesem Volk und sprich: Mit den Ohren werdet ihr's hören, und nicht verstehen; und mit den Augen werdet ihr's sehen und nicht erkennen. Denn das Herz dieses Volkes ist verstockt, und sie hören schwer mit den Ohren und schlummern mit ihren Augen, auf dass sie nicht dermaleinst sehen mit den Augen und hören mit den Ohren und verständlich werden im Herzen und sich bekehren, dass ich ihnen helfe.‘“ (Apostelgeschichte 28, 25-27).



BRESNAHAN.

6. Der Apostel Petrus erkannte, dass der Heilige Geist Gott ist, als Ananias ihn anlog:

„Petrus aber sprach: Ananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, dass **du dem Heiligen Geist lögest** und entwendetest etwas vom Gelde des Ackers? Hättest du ihn doch wohl mögen behalten, da du ihn hattest; und da er verkauft war, war es auch in deiner Gewalt. Warum hast du denn solches in deinem Herzen vorgenommen? Du hast **nicht Menschen, sondern Gott angelogen.**“ (Apostelgeschichte 5, 3. 4).

7. Der Heilige Geist ist einer der drei, in dessen Namen alle Gläubigen getauft werden sollen. Wie können wir im Namen von jemanden getauft werden, der nicht als eigenständiges Wesen existiert?

„Darum gehet hin und lehret alle Völker und **taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes**

und des Heiligen Geistes, und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Matthäus 28, 19. 20).

8. Der Heilige Geist gibt Befehle, beispielsweise, als er mit Philippus sprach und ihn sandte, um den Kämmerer aus dem Mohrenland zu treffen:

„Der **Geist** aber sprach zu Philippus: Gehe hinzu und halte dich zu diesem Wagen!“ (Apostelgeschichte 8, 29).

9. Der Heilige Geist sprach zu den Aposteln und befahl ihnen, bestimmte Personen für den Dienst zu weihen. Er benutzte das persönliche Fürwort „ich“:

„Da sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der **Heilige Geist**: Sondert mir aus Barnabas und Saulus zu dem Werk, dazu **ich** sie berufen habe.“ (Apostelgeschichte 13, 2).

Aus dem Geist der Weisung:

1. Der Heilige Geist ist ein Teil der Gottheit. Er war zusammen mit dem Vater und Jesus an der Entwicklung des Erlösungsplans beteiligt. Er ist die dritte Person des himmlischen Trios:

„Die **Gottheit** wurde von Mitleid um der Menschheit willen ergriffen, und der **Vater, der Sohn und der Heilige Geist** schickten sich an, **den Plan der Erlösung auszuarbeiten.**“ – *The Review and Herald*, 2. Mai 1912.

„**Drei lebende Personen** sind im **himmlischen Trio**. Im Namen dieser **drei großen Mächte** – des **Vaters, des Sohnes** und des **Heiligen Geistes** – werden die getauft, die Christus in lebendigem Glauben annehmen. Diese Mächte wirken mit den gehorsamen Untertanen des Himmels in ihrem Bemühen zusammen, ein neues Leben in Christus zu leben.“ – *Special Testimonies Series B*, no. 7, S. 62. 63.

2. Nur durch die Kraft des Heiligen Geistes, der dritten Person der Gottheit, können wir der Sünde widerstehen und sie überwinden:

„Der Fürst der Mächte der Finsternis kann nur durch die Macht Gottes in der **dritten Person der Gottheit, dem Heiligen Geist**, im Zaum gehalten werden.“ – *Special Testimonies for Ministers and Workers*, S. 37.

„Der Heilige Geist war die wertvollste aller Gaben, die er von seinem Vater zur Erhöhung seines Volkes erbitten konnte. Dieser Geist sollte uns als eine erneuernde Kraft erfüllen, ohne die das Opfer Christi wertlos gewesen wäre. Der Hang zum Bösen war jahrhundertlang gestärkt worden, und die Unterwerfung der Menschen unter diese satanische Knechtschaft war höchst bestürzend. Nur durch die **machtvolle Kraft der dritten Person der Gottheit** konnte der Sünde widerstanden und sie überwunden werden. Der Heilige Geist sollte nicht in beschränktem Maße, sondern in der Fülle göttlicher Kraft

Nur durch die machtvolle Kraft der dritten Person der Gottheit konnte der Sünde widerstanden und sie überwunden werden. Der Heilige Geist sollte nicht in beschränktem Maße, sondern in der Fülle göttlicher Kraft über ihnen ausgegossen werden.

– *Das Leben Jesu*, S. 670.

über ihnen ausgegossen werden. Er macht lebendig, was der Heiland der Welt erwirkt hat. Er reinigt das Herz, und durch ihn wird der Gläubige Teilhaber der göttlichen Natur. Christus hat seinen Geist als eine göttliche Kraft gegeben, um alle ererbten und anerzogenen Neigungen zum Bösen zu überwinden und seiner Gemeinde sein Wesen aufzuprägen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 670.

„Das Böse hatte sich während der Zeitalter angehäuft und konnte nur durch die starke Macht **des Heiligen Geistes, der dritten Person der Gottheit**, in Schranken gehalten und bekämpft werden.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 338.

3. Der Heilige Geist wurde in der Fülle der Gottheit auf diese Welt gesandt:

„Der **Tröster**, den Christus nach seiner Himmelfahrt zu senden versprach, ist der **Geist in der Fülle der Gottheit**, der allen, die Christus als ihren persönlichen Heiland annehmen und an ihn glauben, die Macht der göttlichen Gnade offenbart. In dem **himmlischen Trio** sind **drei lebende Personen**. Im Namen dieser drei großen Mächte, des **Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes**, werden jene getauft, die Christus im lebendigen Glauben annehmen. Diese Mächte werden den gehorsamen Kindern Gottes in ihrem Bemühen helfen, ein neues Leben in Christus zu führen.“ – *In Heavenly Places*, S. 336.

4. Der Heilige Geist wird zusammen mit Jesus Christus und dem Vater die neubekehrte Seele in ihrem neuen Leben erhalten:

„Die **drei Mächte der Gottheit**, der **Vater, der Sohn und der Heilige Geist**, haben sich verpflichtet, ihre Kraft und Stärke im neuen Leben in Christus Jesus zu sein.“ – *Australasian Union Conference Record*, 7. Oktober 1907.

„Du bist dem Herrn geboren und stehst unter der **Macht der drei heiligsten Wesen im Himmel**, die in der Lage sind, dich vor dem Fall zu bewahren.“ – *Manuscript Releases*, Bd. 7, S. 267.

„Die **drei Mächte der Gottheit** haben ihre Macht zur Ausführung des Planes Gottes verheißen, den Gott in Gedanken hatte, als er der Welt das unaussprechliche Geschenk seines Sohnes machte.“ – *The Review and Herald*, 18. Juli 1907.

„Wenn sich ein Christ dem feierlichen Ritual der Taufe unterzieht, geben **die drei höchsten Mächte im Universum – der Vater, der Sohn und der Heilige Geist** – ihre Zustimmung zu dieser Handlung und verpflichten sich dazu, ihre Macht wirken zu lassen, um ihn bei seinem Bestreben, Gott zu ehren, zu unterstützen.“ – *Reflecting Christ*, S. 107.

„Nachdem die **gläubige Seele** die Taufe empfangen hat, soll sie stets bedenken, dass sie **Gott, Christus und dem Heiligen Geist geweiht ist. Diese drei** wirken zusammen in dem großen Werk des Bundes, der vor den Augen des himmlischen Universums bei der Taufe geschlossen wurde. **Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist** nehmen die gläubige Seele in den Bund mit Gott auf.“ – *Manuscript Releases*, Bd. 6, S. 163.

5. Das Werk unserer Heiligung ist das Werk des Heiligen Geistes, der dritten Person der Gottheit. Wenn wir mit Jesus Christus und dem Vater Gemeinschaft haben, so haben wir auch Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist:

„Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes und die **Gemeinschaft des Heiligen Geistes** sei mit euch allen! Amen.“ (2. Korinther 13, 13).

„Ist nun bei euch Ermahnung in Christo, ist Trost der Liebe, ist **Gemeinschaft des Geistes**, ist herzliche Liebe und Barmherzigkeit, so erfüllet meine Freude, dass ihr eines Sinnes seid, gleiche Liebe habt, einmütig und einhellig seid.“ (Philipper 2, 1. 2).

„Unsere **Heiligung** ist das **Werk des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes**. Sie ist die Erfüllung des Bundes, den Gott mit denen geschlossen hat, die sich mit ihm verbinden, um **in heiliger Gemeinschaft mit ihm, mit seinem Sohn und mit seinem Heiligen Geist** zu stehen. Bist du wiedergeboren? Bist du ein neuer Mensch in Christus Jesus geworden? Dann **arbeite mit den drei großen Mächten des Himmels zusammen**, die für dich wirken!“ – *The Signs of the Times*, 19. Juni 1901.

6. Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist werden die drei großen, persönlichen, ewigen, heiligen Würdenträger des Himmels genannt:

„Als du dich Christus übergabst, bist du eine Verpflichtung eingegangen vor dem **Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist**: den drei großen, **persönlichen Würdenträgern des Himmels**. „Halte fest an dieser Verpflichtung!“ – *Bibelkommentar*, S. 513.

„Die **ewigen**, himmlischen **Würdenträger – Gott, Christus und der Heilige Geist** – rüsteten sie [die Jünger] mit mehr als sterblicher Energie aus... und dies ließ sie das Werk vorantreiben und die Welt der Sünde überführen.“ – *Manuscript Releases*, Bd. 16, S. 205.

„Der **Vater, der Sohn und der Heilige Geist**, diese **drei heiligen Würdenträger des Himmels**, haben erklärt, dass sie die Menschen stärken werden, die Mächte der Finsternis zu überwinden.“ – *Bibelkommentar*, S. 288.

7. Der Heilige Geist ist eine Persönlichkeit und ist genauso wie Gott eine Person:

„Der **Heilige Geist ist eine Person**, denn er bezeugt durch unseren Geist, dass wir Kinder Gottes sind. Wenn dieses Zeugnis gebracht wird, trägt es die Beweiskraft in sich selbst. Zu solchen Zeiten sind wir sicher und gewiss, dass wir Gottes Kinder sind...“

„Der **Heilige Geist ist eine Persönlichkeit**, sonst könnte er nicht unserem Geist und durch unseren Geist bezeugen, dass wir Gottes Kinder sind. Er muss auch eine **göttliche Person** sein, sonst könnte er nicht **die Geheimnisse ergründen, die in Gottes Gedanken verborgen sind**. „Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, als allein der Geist des Menschen, der in ihm ist? So weiß auch niemand, was in Gott ist, als allein der Geist Gottes.“ – *Evangelisation*, S. 559.

„Wir müssen uns vergegenwärtigen, dass der Heilige Geist, der so wahr eine Person ist, wie Gott eine Person ist, über dieses Gelände geht.“ – *Evangelisation*, S. 559.

8. Der Heilige Geist ist wie der Vater und der Sohn unendlich und allwissend:

„Der **Vater, der Sohn und der Heilige Geist**, Kräfte, die **unendlich und allwissend** sind, nehmen die an, die mit Gott in eine Bundesbeziehung treten.“ – *Bibelkommentar*, S. 376.

9. Der Geist der Weissagung erklärt, dass der Heilige Geist Gott ist:

„Der Heilige Geist befürwortet jedes ehrliche Gebet. Ich habe gelernt und bin mir dessen bewusst, dass der Heilige Geist in all meinen Bitten Fürbitte für mich und alle Heiligen leistet; gleichzeitig sind seine Fürbitten im Einklang mit dem Willen Gottes und stehen niemals im Gegensatz dazu. „Des-

gleichen auch der Geist hilft unsrer Schwachheit auf“, und der Geist, der Gott ist, kennt die Absicht Gottes. Deshalb muss der Wille Gottes in jedem unserer Gebete für die Kranken oder andere Nöte befolgt werden.“ – *The Signs of the Times*, 3. Oktober 1892.

10. Der Heilige Geist ist genauso wie der Vater und der Sohn nicht nur eine Person, sondern auch eine große herrliche Macht:

„Das Ritual der Taufe wird im Namen des **Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes** vollzogen. Diese **drei großen Mächte** des Himmels verpflichten sich dazu, ihre Kraft und Stärke all jener zu sein, die diesen Bund schließen und ihn treu einhalten.“ – *Manuscript Releases*, Bd. 6, S. 27.

„Lasst uns unseren Taufbund nicht vergessen. Wir haben uns in der Gegenwart der **drei höchsten Mächte** des Himmels – dem **Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist** – dazu verpflichtet, den Willen dessen zu tun, der bei der gemieteten Grabkammer Josephs sprach: „Ich bin die Auferstehung und das Leben.““ – *The Review and Herald*, 26. Mai 1904.

„Wir sollen mit den **drei höchsten Mächten** des Himmels, dem **Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist**, zusammenwirken. Diese Mächte werden durch uns arbeiten und uns so zu Mitarbeitern Gottes machen.“ – *Evangelisation*, S. 560.

„Die drei großen und herrlichen himmlischen Charaktere sind bei der Taufe gegenwärtig. Alle menschlichen Fähigkeiten sollen von nun an dem Dienst Gottes gewidmet werden, indem sie den **Vater, den Sohn und den Heiligen Geist** darstellen, von denen sie abhängen. **Der ganze Himmel ist durch diese drei versinnbildet**, die sich im Bund des neuen Lebens befinden.“ – *Manuscript Releases*, Bd. 6, S. 389.

Die Versiegelung des Volkes Gottes (6)

Die 144.000 seit 1844 gerechnet

Von A. C. SAS

Die Periode von Philadelphia begann im Jahre 1833 und endete im Jahre 1844. Jene, die 1844 noch am Leben sein würden und die dritte Engelsbotschaft annahmen, erhielten die Verheißung:

„Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und er soll nicht mehr hinausgehen; und will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen des neuen Jerusalem, der Stadt meines Gottes, die vom Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen.“ (Offb. 3, 12).

Hier werden vier wichtige Punkte erwähnt: Die Überwinder werden

- a) ein Pfeiler im Tempel sein
- b) den Namen Gottes an ihrer Stirn geschrieben haben
- c) den Namen der Stadt Gottes, des neuen Jerusalem und
- d) Jesu neuen Namen haben.

Jene, die die dritte Engelsbotschaft annahmen, nachdem die Zeitperiode im Jahre 1844 vorüber war, sind jetzt tot. Diese Verheißung muss jedoch erfüllt werden, weil die Verheißungen Gottes niemals leer sind. Wir lesen von diesen Überwindern, dem Überrest, wie folgt:

„Darum sind sie vor dem Stuhl Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Stuhl sitzt, wird über ihnen wohnen.“ (Offb. 7, 15).

„Als wir im Begriff waren, den Tempel zu betreten, erhob Jesus seine liebliche Stimme: ‚Nur die 144.000 betreten diesen Ort,‘ und wir riefen: ‚Halleluja!‘“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 16.

„Die 144.000 waren alle versiegelt und vollkommen vereinigt. An ihren Stirnen war geschrieben: Gott, neues Jerusalem und ein herrlicher Stern, welcher Jesu neuen Namen enthielt.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 13.

Aus dem oben erwähnten verstehen wir, dass einige der 144.000 unter jenen versiegelt werden, die in der Zeit Philadelphias lebten. Diese Gläubigen, die die dritte Engelsbotschaft annahmen und den Sabbat treu hielten, wurden versiegelt.

Wir lesen von einer Schwester, die in der Zeit der dritten Engelsbotschaft starb und an deren Ehemann E. G. White schrieb:

„Lieber Bruder,
Ich weiß kaum, was ich dir sagen soll. Die Nachricht vom Tode deiner Frau war erschütternd für mich. Ich konnte es kaum glauben, und ich kann es auch jetzt immer noch nicht fassen. Gott gab mir letzte Sabbatnacht ein Gesicht, welches ich hier niederschreiben möchte...

Ich sah, dass sie versiegelt war und beim Erschallen der Stimme Gottes auf der Erde und mit den 144.000 zusammensein würde. Ich sah, dass wir um sie nicht trauern müssen; sie würde in der Zeit der Trübsal ruhen, und das einzige, worum wir trauern konnten, war, dass wir ihrer Gesellschaft beraubt waren. Ich sah, dass ihr Tod im Guten enden würde.“ – *Selected Messages, Buch 2*, S. 263.

Wenn die dritte Engelsbotschaft endet, wird uns die wunderbare Verheißung gegeben:

„Und ich hörte eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Schreibe: Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja, der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.“ (Offb. 14, 13).

Einige Pioniere der dritten Engelsbotschaft, welche im Jahr 1844 gewirkt und dem Werk geholfen haben, starben im Glauben, dem Sabbat treu. Über sie schreibt die Prophetin, Schwester E. G. White:

„Br. Und Schw. Nichols waren unter den ersten, die den Sabbat annahmen und ihre Mittel großzügig anwandten, um das Werk in seinen Anfängen zu unterstützen. Es war Geld, das aus ihrer Hand kam und die Ausgaben von ihrer Haustür bis zur ersten Konferenz der Gläubigen an die dritte Botschaft trug, die in Rocky Hill, Connecticut gehalten wurde. Von jenen, die damals das Kreuz trugen und mit ihren Mitteln das Werk unterhielten, die seitdem für das Wohl anderer gearbeitet und gelitten haben und in Hoffnung gestorben sind, ist gesagt: ‚Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja, der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.‘“ – *The Review and Herald*, 21. April 1868.

Schwester White gab an, dass sie selbst erwartete, sich unter diesen Seligen zu befinden:

„Vielleicht lebe ich, bis der Herr wiederkommt; falls es nicht so ist, hoffe ich, dass von mir gesagt werden kann: ‚Selig sind die Toten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja, der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach.‘ (Offb. 14, 13).“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1*, S. 56.

Warum sind jene, die „von nun an“ sterben, seliger als andere, die vorher gestorben sind? Sie sind besonders gesegnet, weil sie bei der Teilauferstehung von der Stimme Gottes auferweckt werden (GK 636. 637), um die Zahl der 144.000 zu vervollständigen. Diejenigen, die von dem Zeitpunkt an im Herrn gestorben sind, als der dritte Engel mit seiner Botschaft begann, sind versiegelt und bilden daher einen Teil der 144.000. Folgende Verheißung wurde der Prophetin vom Engel gegeben:

„Ich bat meinen begleitenden Engel, mich an diesem Ort bleiben zu lassen. Aber er sagte: ‚Du musst zurückgehen, aber wenn du treu bist, sollst du mit den 144.000 das Vorrecht haben, alle diese Welten zu besuchen und die Werke Gottes zu sehen.‘” – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 30.

Wie wir erkannt haben, werden die 144.000 besondere Vorrechte haben, und eines davon ist, dass sie den Tempel betreten können. Siehe *Erfahrungen und Gesichte*, S. 16. 17. Weiter steht dort geschrieben:

„Dieser Tempel wurde von sieben Pfeilern gestützt, alle von scheinendem Golde, mit köstlichen Perlen geschmückt. Ich kann die herrlichen Dinge, die ich dort sah, nicht beschreiben. Oh, dass ich in der Sprache Kanaans reden könnte, dann könnte ich ein wenig von der Herrlichkeit der besseren Welt erzählen! Ich sah dort steinerne Tische, in welche die Namen der 144.000 in goldenen Lettern eingraviert waren. Nachdem wir die Herrlichkeit des Tempels betrachtet hatten, traten wir heraus, und Jesus verließ uns und ging nach der Stadt.” – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 17.

Die Prophetin betrat den Tempel, in den nur die 144.000 eintreten konnten. Sie war ein Teil dieser Zahl.

Eine Aussage von Uriah Smith, welche in der Zeit Ellen G. Whites veröffentlicht wurde, lautet wie folgt:

„Wir glauben, dass alle diejenigen, welche während der Verkündigung der dritten Botschaft sterben, gleichfalls unter die Zahl der 144.000 gehören, weil gerade eine solche Anzahl bei dem Versiegelungswerke in Offenb. 7 versiegelt wird und dies nur eine andere Prophetie der dritten Engelsbotschaft ist. Aber es gibt viele, welche ihre gesamte religiöse Erfahrung unter dieser Botschaft machten und gestorben sind. Sie sterben im Herrn und sind daher als versiegelt gerechnet; denn sie werden gerettet sein. Die Botschaft jedoch resultiert in der Versiegelung von **nur** 144.000; darum müssen sie in dieser Zahl eingeschlossen sein. Sie werden in der besonderen

Auferstehung (Daniel 12, 2; Offb. 1, 7), welche erfolgt, wenn die Stimme Gottes aus dem Tempel erschallt, zu Beginn der siebten und letzten Plage (Offb. 16, 17; Joel 3, 16; Hebräer 12, 26), auferweckt; sie gehen durch diese Plagenzeit, und daher sagt man von ihnen, sie kommen ‚aus großer Trübsal‘ (Offb. 7, 14), und werden vom Grab auferstehen, nur zum sterblichen Leben. Sie werden ihren Stand mit den Gläubigen einnehmen, die nicht gestorben sind, und mit ihnen bei der letzten Posaune die Unsterblichkeit erlangen (1. Korinther 15, 52), um dann gleich mit den anderen, in einem Augenblick, verwandelt zu werden. Somit, obwohl sie durch das Grab gegangen sind, kann zuletzt von ihnen gesagt werden, dass sie ‚erkauft aus den Menschen‘ (Offb. 14, 4) sind, d.h. aus den Lebenden. Denn bei der Wiederkunft Christi findet man sie unter den Lebenden, die auf die Verwandlung zur Unsterblichkeit warten, genau wie jene, die nicht gestorben sind und so, als ob sie selber nie gestorben wären.” *Uriah Smith, Daniel und die Offenbarung (engl. Ausgabe von 1907), S. 677. 678.*

J. N. Loughborough unterstützt diesen Glauben so:

„Wenn es immer noch einen Zweifel an den auferstandenen Sabbathaltern gibt, die zu den 144.000 gehören, dann beachtet das Folgende von Schwester Whites Worten im Jahr 1909. Bei der Generalkonferenz im Jahre 1909 wurde der Älteste, Bruder Irwin, von einem Stenographen begleitet, als er Schwester White besuchte. Er wollte ihr einige Fragen stellen und eine exakte Niederschrift des Wortlauts der Fragen und der Antworten haben. Eine der Fragen war die folgende: ‚Werden jene, die in der Zeit der Botschaft gestorben sind, unter den 144.000 sein?‘ Schwester White antwortete: ‚Oh ja, jene, die im Glauben gestorben sind, werden unter den 144.000 sein. Mir ist diese Angelegenheit klar.‘ Das waren die exakten Worte der Frage und der Antwort, denn Bruder Irwin erlaubte mir, aus seinem stenographischen Bericht zu kopieren.” – *J. N. Loughborough, Questions on the Sealing Message, S. 31.*

Den Überwindern in der Zeitperiode Laodizeas ist die Verheißung gegeben:

„Wer überwindet, dem will ich geben, mit mir auf meinem Stuhl zu sitzen, wie ich überwunden habe und mich gesetzt mit meinem Vater auf seinen Stuhl.” (Offb. 3, 21).

Wersind diese Überwinder, die auf den Stühlen sitzen? Wir lesen:

„Und ich sah Stühle, und sie setzten sich darauf, und ihnen ward gegeben das Gericht; und die Seelen derer, die enthauptet sind um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen, und die nicht angebetet hatten das Tier noch sein Bild und nicht genommen hatten sein Malzeichen an ihre Stirn und auf ihre Hand, diese lebten und regierten mit Christo tausend Jahre.” (Offb. 20, 4).

„Und ich sah wie ein gläsernes Meer, mit Feuer gemengt; und die den Sieg behalten hatten an dem Tier und seinem Bilde und seinem Malzeichen und seines Namens Zahl, standen an dem gläsernen Meer und hatten Harfen Gottes.” (Offb. 15, 2).

„Und ich sah das Lamm stehen auf dem Berg Zion und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die hatten seinen Namen und den Namen seines Vaters geschrieben an ihrer Stirn.” (Offb. 14, 1).

„Auf dem kristallinen Meer vor dem Thron, jenem gläsernen Meer, das so von der Herrlichkeit Gottes glänzt, als wäre es mit Feuer vermengt, steht die Schar derer, ‚die den Sieg behalten hatten an dem Tier und seinem Bilde und seinem Malzeichen und seines Namens Zahl‘. (Offenbarung 15, 2). Auf dem Berge Zion stehen mit dem Lamm die 144000, die erlöst wurden; man hört eine Stimme wie das Gebrause eines großen Wassers und wie das Grollen eines großen Donners, die Stimme ‚von Harfenspielern, die auf ihren Harfen spielen‘. (Offenbarung 14, 1-3; 15, 3). Sie singen ‚ein neues Lied‘ vor dem Stuhl, ein Lied, das niemand lernen kann, ausgenommen die 144 000. Es ist das Lied Moses und des Lammes, ein Lied der Befreiung.” – *Der Große Konflikt*, S. 648.

Historischer Adventismus – Teil 25

Vergnügungen, Spiele und Sport

Auszüge aus der Bibel und den Zeugnissen von E. G. White
bezüglich Vergnügungsfesten, Spielen, Sport, Vergnügungen und wahrer Erholung.

„Aber an ihrer vielen hatte Gott kein Wohlgefallen: denn sie wurden niedergeschlagen in der Wüste. Das ist aber uns zum Vorbilde geschehen, dass wir nicht uns gelüsten lassen des Bösen, gleichwie jene gelüftet hat. Werdet auch nicht Abgöttische, gleichwie jener etliche wurden, wie geschrieben steht: ‚Das Volk setzte sich nieder, zu essen und zu trinken, und stand auf, zu spielen.‘... Solches alles widerfuhr jenen zum Vorbilde; es ist aber geschrieben uns zur Warnung, auf welche das Ende der Welt gekommen ist.“ (1. Korinther 10, 5-7. 11).

„Gleich dem Volke Israel vor alters setzen sich die Vergnügungssüchtigen zu Tische, um zu essen und zu trinken, und stehen auf, um zu spielen. Das ist Zecherei; man hört Fröhlichkeit, Ausgelassenheit und Gesang. In diesen Dingen folgt die Jugend den Autoren der Bücher, die ihnen zum Studium in die Hand gegeben werden. Das Schlimmste dabei ist, dass dies alles einen bleibenden Eindruck auf den Charakter hinterläßt.“ – *Counsels to Parents, Teachers and Students*, S. 367. 368.

„Wer aber in Finsternis wandelt, kann Gott nicht lieben und das aufrichtige Verlangen zeigen, ihn zu verherrlichen. Solche Menschen haben nicht den Blick für die Vollkommenheit himmlischer Dinge und können deshalb auch nicht in wahrer Liebe aufrichtig danach streben. Sie nennen sich zwar Christen, weil sich das gut ausnimmt, doch ihre Glaubenskraft ist gering und ihr Verhalten

oft eigennützig. Manche dieser sogenannten Christen gehen zum Tanzsaal und nehmen an allen Belustigungen teil, die sich dort bieten. Andere mögen sich vielleicht etwas mehr zurückhalten, gleichwohl beteiligen auch sie sich an Gesellschaften, fragwürdigen Festen und Ausstellungen und sind bei Ausflügen dabei. Das schärfste Auge wäre nicht imstande, bei solchen Scheinchristen ein Zeichen christlicher Gesinnung zu entdecken. Ihr Auftreten unterscheidet sich in nichts von der Haltung des größten Ungläubigen. Der Scheinchrist, der Lasterhafte, der über Religion Spottende und der offensichtliche Frevler sind dort einträchtig beisammen. Auch Gott betrachtet sie als eins in ihrer Gesinnung und in ihrem Handeln.“ *Schatzkammer, Band 1, S. 139.*

„Satan hat viele feingesponnene, gefährliche Netze ausgeworfen, die wohl harmlos erscheinen, mit denen er aber in raffinierter Weise versucht, Gottes Volk zu betören. Da gibt es Revuen, Belustigungen, pseudowissenschaftliche Vorträge und eine endlose Mannigfaltigkeit von Unternehmen, die immer wieder auftauchen und darauf abzielen, dass das Volk Gottes die Welt und all ihre Dinge lieben lerne. Durch diese Verknüpfung mit weltlichen Angelegenheiten wird der Glaube geschwächt, und die finanziellen Mittel für die Ausbreitung der gegenwärtigen Wahrheit wandern in die Reihen des Feindes. Geschickt leert Satan die Geldbörsen der Kinder Gottes; darum ruht auch das Mißfallen des Herrn auf ihnen.“ *Schatzkammer, Band 1, S. 160.*

„Tausende über Tausende, ja Millionen über Millionen treffen jetzt ihre Entscheidung zum ewigen Leben oder zum ewigen Tod. Der Mensch, der völlig in seinem Geschäft aufgeht, der gar am Spieltisch Gefallen findet oder es liebt, das Verlangen eines verdorbenen Gaumens zu befriedigen, oder ein Freund von Lustbarkeiten, ein Besucher von Theatern und Tanzsälen ist, rechnet nicht mit der Ewigkeit. Die einzige Sorge solcher Menschen ist: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Sie befinden sich nicht in dem Zuge, der sich dem Himmel zu bewegt. Sie lassen sich von dem großen Abtrünnigen leiten und werden mit ihm vernichtet werden.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 405.*

„Die Jugend mag die Wahrheit kennen und an sie glauben, sie aber nicht ausleben. Solche haben einen toten Glauben. Ihre Herzen sind nicht so berührt worden, dass sie ihr Benehmen und ihren Charakter in der Sicht Gottes beeinflussen, und sie führen seinen Willen kein bißchen mehr aus als Ungläubige. Ihre Herzen sind nicht dem Willen Gottes unterworfen, sie befinden sich in Feindschaft mit ihm. Jene, die sich Vergnügungen widmen und die Gesellschaft von Vergnügungssuchenden genießen, haben eine Abneigung für religiöse Handlungen. Wird der Meister zu diesen Jugendlichen, die sich zu seinem Namen bekennen, sagen: ‚Ihr frommen und getreuen Knechte‘, wenn sie nicht fromm und treu waren?

„Die Jugendlichen befinden sich in großer Gefahr. Es kommt viel Übel von ihrer leichten Lektüre. Viel Zeit geht verloren, welche auf nützliche Beschäftigungen hätte verwendet werden sollen. Einige würden sogar Schlaf opfern, um irgendeine lächerliche Liebesgeschichte fertigzulesen. Die Welt ist mit Romanen jeder Art überflutet. Einige sind nicht so gefährlich wie andere. Einige sind unmoralisch, niedrig und vulgär; andere sind feiner verpackt, aber alle haben einen verderblichen Einfluß. Wenn doch die Jugend über den Einfluß nachdenken würde, welche aufregende Geschichten auf ihren Geist haben.“ – *Testimonies, Bd. 2, S. 236.*

„Viele der heute volkstümlichen Vergnügungen sind auch bei vorgeblichen Christen beliebt und zielen doch auf das gleiche Ende ab wie damals bei den Heiden. Es gibt tatsächlich nur wenige solcher Vergnügungen, die nicht von Satan benutzt werden, um Menschen zu verderben. Er hat in der Vergangenheit unaufhörlich dazu beigetragen, Leidenschaften zu wecken und Laster zu verherrlichen. Theateraufführungen mit übermäßiger Aufmachung und geradezu verwirrender Musik, Maskenbälle, Tanz und Spiel gebraucht Satan, um moralische Grundsätze umzustoßen und der Zügellosigkeit Tür und Tor zu öffnen. Mit jedem Vergnügen, bei dem die Eitelkeit unterstützt wird oder Schlemmerei üblich ist, bei dem man Gott vergißt und Ewigkeitswerte aus dem Auge verliert, fesselt Satan den Menschen.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 441.*

„Aber an Zerstreungen wie Tanzen, Kartenspielen, Schach, Würfelspielen und so fort, sollen wir uns nicht beteiligen, weil der Himmel sie verurteilt. Diese Spiele öffnen die Tür für große Übel. Sie sind in ihrer Grundrichtung keineswegs nützlich, üben aber einen aufreizenden Einfluß aus und entwickeln in einigen Gemütern eine Leidenschaft für solchen Zeitvertreib, der zur Liederlichkeit führt.“ *Testimonies, Bd. 1, S. 514.*

„Gesellschaftliche Veranstaltungen stellen so, wie sie gewöhnlich durchgeführt werden, ein Hindernis für echte geistige und charakterliche Entwicklung dar. Leichtsinigliche Bekanntschaften, verschwenderische, genießerische und nicht selten ausschweifende Gewohnheiten bilden sich heraus, die das ganze Leben auf das Böse ausrichten. Eltern und Lehrer können viel tun, um für gesunde und lebenspendende Ausspannung zu sorgen, die an die Stelle solcher Belustigungen tritt.“ – *Erziehung, S. 195.*

„Als ihre Gnadenzeit zu Ende ging, dachten die vor der Sintflut Lebenden nur noch an Vergnügungen und Festlichkeiten. Wer Macht und Einfluß besaß, tat alles, das Sinnen und Trachten der Leute auf Unterhaltung und Vergnügungen zu richten, damit nur ja niemand von der letzten ernststen Warnung beeindruckt würde. Sehen wir nicht, wie sich das in unseren Tagen wiederholt? Während Gottes Diener die Botschaft verkünden, dass das Ende aller Dinge vor der Tür steht, ist die Welt völlig von ihrer Vergnügungs- und Genußsucht in Anspruch genommen.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 80.*

„Der Inhalt der Unterhaltung offenbart, was im Herzen ist. Die wertlosen, gewöhnlichen Reden, die schmeichlerischen Worte, der törichte Witz, um Lachen hervorzurufen, sind Waren Satans, und alle, die diese Redensarten führen, handeln damit. Bei denen, die solche Dinge hören, werden ähnliche Eindrücke erweckt wie bei Herodes, als die Tochter der Herodias vor ihm tanzte. All das ist in den Büchern des Himmels aufgezeichnet, und am letzten großen Tag wird es im wahren Licht vor den Schuldigen erscheinen. Dann werden alle

darin das verlockende, betrügerische Wirken des Teufels erkennen, um sie auf den breiten Weg und zu der weiten Pforte zu leiten, die zur Verdammnis führt...“

Junge Männer und Frauen, die versucht haben, sich als Bibelchristen zu bewähren, werden eingeladen, an der Party teilzunehmen und werden mit hineingezogen. Sie haben nicht ernstlich darüber nachgedacht, was der göttliche Maßstab fordert und was Christus mit Bezug auf die Früchte, die ein christlicher Baum tragen soll, gesagt hat. Sie erkennen nicht, dass diese Unterhaltungen in Wirklichkeit Satans Festmahl sind, zubereitet zu dem Zweck, Seelen davon abzuhalten, der Einladung zum Hochzeitsmahl des Lammes zu folgen und das weiße Kleid des Charakters zu empfangen, welches Christi Gerechtigkeit ist. Sie geraten in Verwirrung darüber, was sie als Christen tun dürfen und was nicht. Sie wollen nicht für sonderbar gehalten werden und sind deshalb geneigt, dem Beispiel anderer zu folgen. So geraten sie unter den Einfluß solcher, deren Herz und Gemüt nie vom Göttlichen berührt wurde.“ – *Counsels to Parents, Teachers and Students, S. 340. 341.*

„Ich empfehle keine geselligen Versammlungen, bei denen junge Leute sich nur zum Zweck des Vergnügens versammeln, um an billigen, sinnlosen Unterhaltungen teilzunehmen, wo ausgelassenes Lachen gehört werden kann. Ich empfehle diese Art von Versammlungen nicht, wo die Würde losgelassen wird und Schwachheit und Torheit herrschen...“

Versammlungen zum Vergnügen verwirren den Glauben sowie die Beweggründe und machen sie unsicher.“ – *Counsels to Parents, Teachers and Students, S. 344. 345.*

„Irdische Vergnügungen handeln dem Wirken des Heiligen Geistes mehr zuwider als irgendetwas anderes; sie betrüben den Herrn.“

„Die Leichtfertigkeit der Jugend missfällt Gott. Ihr Sport und ihre Spiele öffnen einer Flut von Versuchungen Tür und Tor.“ *Counsels to Parents, Teachers and Students*, S. 366.

„Während sich die Jugend bei Spielen tummelt, die weder für sie selbst noch für andere irgendeinen Wert haben, spielt Satan das Spiel des Lebens um ihre Seelen; er nimmt ihr die von Gott gegebenen Fähigkeiten und setzt dafür schlechte Eigenschaften an ihre Stelle. Er bemüht sich sehr, die Menschen zur Leugnung Gottes zu verleiten. Und er sucht ihren Geist so völlig an sich zu ziehen und zu fesseln, dass der Schöpfer keinen Platz mehr in den Herzen seiner Geschöpfe behält. Er will nicht, dass die Menschen ihren Schöpfer erkennen, und sucht nur zu gern durch Spiele und Theaterveranstaltungen die Sinne der Jugend so zu verwirren, dass Gott und der Himmel in Vergessenheit geraten...

Irdische Vergnügungen handeln dem Wirken des Heiligen Geistes mehr zuwider als irgend etwas anderes; sie betrüben den Herrn.“

Counsels to Parents, Teachers and Students, S. 274. 275. 281.

„Wieviel Zeit wird von intelligenten menschlichen Wesen bei Pferderennen, Kricketspielen und Ballspielen vergeudet. Wird die Teilnahme an diesen Sportarten den Menschen ein größeres Verlangen nach der Wahrheit und Gerechtigkeit geben? Wird es Gott in ihren Gedanken behalten? Wird es sie dazu führen, zu untersuchen, wie es mit ihrer Seele steht?

Alle Mächte Satans wirken zusammen, um die Aufmerksamkeit auf leere Vergnügungen zu richten, und damit gewinnt er sein Objekt. Er bringt seine Pläne zwischen Gott und die Seele. Er wird Ablenkungen erfinden, um die Menschen davon abzuhalten, an Gott zu denken. Die von Sport und Vergnügungsliebe erfüllte Welt dürstet ständig nach neuem, aber wie wenig Zeit und Gedanken werden dem Schöpfer des Himmels und der Erde geschenkt!“ – *Counsels to Parents, Teachers and Students*, S. 456.

„Im April 1900 wurde in der Avondale Schule für christliche Arbeiter ein Feiertag bestimmt. Das

Tagesprogramm beinhaltete eine Versammlung in der Kapelle am Morgen, bei der ich und andere zu den Studenten sprachen und ihre Aufmerksamkeit darauf richteten, was Gott im Aufbau dieser Schule gewirkt hatte, sowie auf ihre Vorteile und Gelegenheiten als Schüler.

Nach der Versammlung wurde der Rest des Tages von den Studenten mit verschiedenen Spielen und Sportarten verbracht, von denen einige frivol, grob und grotesk waren.

In der folgenden Nacht schien ich die Geschehnisse des Nachmittags zu beobachten. Die Szene wurde klar vor mir ausgebreitet, und es wurde mir eine Botschaft für den Leiter und die Lehrer der Schule gegeben.

Mir wurde gezeigt, dass der Feind durch die Vergnügungen, die auf dem Schulgrundstück ausgetragen wurden, einen Sieg errungen hatte, und dass die Lehrer in einer Waage gewogen und zu leicht erfunden worden waren...

In der Nacht war ich ein Zeuge dessen, was sich auf dem Schulgrundstück abspielte. Die Schüler, die am Nachmittag am grotesken Nachahmen teilgenommen hatten, handelten im Sinn des Feindes, einige von ihnen in einer sehr ungehörigen Art und Weise. Mir wurde eine Reihe von Dingen gezeigt, worin die Schüler Tennis und Kriket spielten. Dann wurden mir Anweisungen bezüglich dem Wesen dieser Vergnügungen gegeben. Sie wurden mir als eine Art von Götzendienst dargestellt, wie die Götzen einer Nation.

Sie waren mehr als sichtbare Zuschauer, Satan und seine Engel waren dort und hinterließen einen Einfluß auf den menschlichen Geist. Engel Gottes, die jenen dienen, welche die Erben des Heils sein werden, waren auch anwesend, aber nicht um dem zuzustimmen, sondern um es zu misbilligen. Sie waren beschämt, dass die bekennlichen Kinder Gottes solch ein Verhalten zeigten. Die Mächte des Feindes errangen einen entschiedenen Sieg, und Gott



wurde entehrt. Er, der sein Leben gab, um die menschlichen Wesen zu verbessern, veredeln und zu heiligen, war von diesem Verhalten enttäuscht.“ – *Counsels to Parents, Teachers and Students*, S. 348. 350.

„Satans Vorschläge werden in sehr vielen Dingen ausgeführt. Unsere Geburtstags- und Weihnachtsfeiern sowie Erntedankfeste sind viel zu oft der Selbstbefriedigung gewidmet, wenn die Gedanken auf die Gnade und Güte Gottes gerichtet werden sollten. Gott ist nicht erfreut, dass seine Güte, seine ständige Sorge und unendliche Liebe bei diesen Feiern nicht ins Gedächtnis gerufen werden.

Wenn all das Geld, welches für extravagante, unnötige Dinge verwendet wird, in Gottes Schatzhaus gelegt würde, würden wir Männer und Frauen sehen, die sich Jesus übergeben und ihren Teil dazu beitragen würden, um mit Christus und den Engeln zusammenzuarbeiten. Der reichste Segen Gottes würde über unsere Gemeinden kommen, und viele Seelen würden zur Wahrheit bekehrt werden.“ – *Counsels on Stewardship*, S. 295.

„Eure belanglosen Unterhaltungen, die ihr mit anderen Jugendlichen gemeinsam hattet, waren widerlich. Es war nichts Edles und Erhabenes in euren Gedanken. Es war einfache Plauderei und Geschwätz, dummes, eitles Lachen, Scherzen und Spaß. Engel haben niedergeschrieben, was ihr wieder und wieder getan habt. Obwohl die feierlichsten Aufrufe an euch gerichtet wurden und ihr getadelt, gerügt und gewarnt wurdet, seid ihr des Tadels mehr wert als andere Jugendliche.“ – *Testimonies*, Bd. 2, S. 180.

„Mir wurde gezeigt, dass die wahren Nachfolger Jesu Picknicks, Gaben, Ausstellungen und andere Versammlungen, die dem Vergnügen dienen, abgelegt werden. Sie können Jesus dort nicht finden und auch keinen Einfluß, der ihre Gedanken himmelwärts richtet und sie in der Gnade wachsen läßt. Ge-

horsam zum Wort Gottes führt uns dazu, dass wir uns von all diesen Dingen trennen. Die Dinge dieser Welt werden von all jenen begehrt und geschätzt, die das Kreuz nicht ernsthaft lieben und einen gekreuzigten Jesus anbeten.“ – *Testimonies*, vol. 1, S. 288.

„Niedere, gewöhnliche Vergnügungen und Zusammenkünfte zum Essen und Trinken, Singen und Musizieren, sind von einem Geist angehaucht, der von unten her kommt.“ – *Counsels to Parents, Teachers and Students*, S. 367.

„Und wie es geschah zu den Zeiten Noahs, so wird's auch geschehen in den Tagen des Menschensohnes: sie aßen, sie tranken, sie freiten, sie ließen sich freien bis auf den Tag, da Noah in die Arche ging und die Sintflut kam und brachte sie alle um. Desgleichen wie es geschah zu den Zeiten Lots: sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten... Auf diese Weise wird's auch gehen an dem Tage, wenn

Leiden sein. Sie haben kein Verständnis von seinen Leiden. Sie denken nicht über Selbstverleugnung und Aufopferung nach. Sie haben nur wenig Interesse daran, die wichtigen Punkte in der Geschichte des Lebens Christi zu studieren, auf denen der Plan der Erlösung ruht. Statt dessen ahmen sie das alte Israel nach, welches aß, trank und spielte. Um ein Muster genau nachzuahmen, müssen wir es sorgfältig studieren. Wenn wir wirklich wie Christus überwinden wollen, um mit der vom Blut gewaschenen, herrlichen Schar vor dem Throne Gottes zu stehen, ist es von höchster Wichtigkeit, dass wir mit dem Leben unseres Heilands bekannt werden und uns selbst wie Christus verleugnen. Wir müssen Versuchungen begegnen und Hindernisse überwinden und durch Arbeit und Leiden im Namen Christi überwinden, wie er überwunden hat.“ – *The Review and Herald*, 13. Oktober 1874.

„Es besteht ein Unterschied zwischen Erholung und Vergnügen. Erholung im wahren Sinne des Wortes bewirkt Stärkung und Kräfteaufbau... Das Vergnügen dagegen... zehrt die Kräfte auf...“

des Menschen Sohn soll offenbart werden.“

„Hütet euch aber, dass eure Herzen nicht beschwert werden mit Fressen und Saufen und mit Sorgen der Nahrung, und komme dieser Tag schnell über euch.“ (Lukas 17, 26-28. 30; 21, 34).

„Es ist unmöglich für jene, die Gefallen finden an Versammlungen, Feiern und verschiedenen Zusammenkünften zum Vergnügen, einen feurigen Liebe und heilige Ehrfurcht Jesus gegenüber zu haben...“

Bekanntliche Nachfolger Jesu Christi, die sich an Fröhlichkeit und Schlemmen erfreuen, können nicht mit Christus Teilhaber seiner

„Der Kampf zwischen Christus und Satan in der Wüste wird von jedem wahren Nachfolger Christi mit heiligem Interesse betrachtet werden. Wir sollten dafür, dass er uns durch sein eigenes Beispiel gezeigt, wie wir Satan widerstehen und überwinden können, Gefühle der tiefsten Dankbarkeit gegenüber unserem Heiland haben. Jesus besuchte keine Szenen von Fröhlichkeit und Schlemmerei, um den Sieg zu erreichen, der für unsere Erlösung notwendig ist; statt dessen ging er in die Wüste. Viele denken nicht einmal über diese Szene nach, in der Christus im Kampf mit dem gefallenen

Oberengel stand. Sie haben kein Mitgefühl für ihren Heiland. Einige zweifeln sogar, ob Christus wirklich die Qualen des Hungers fühlte, während er vierzig Tage und vierzig Nächte lang fastete." – *The Review and Herald*, 4. März 1875.

Wahre Erholung

„Es besteht ein Unterschied zwischen Erholung und Vergnügen. Erholung im wahren Sinne des Wortes bewirkt Stärkung und Kräfteaufbau. Indem sie uns aus unserer Alltagsorge und -beschäftigung herausreißt, erfrischt sie gleichermaßen Körper und Geist. Dadurch befähigt sie uns, mit neuer Kraft zu den ernstesten Lebensaufgaben zurückzukehren. Das Vergnügen dagegen sucht man um des Genusses willen und gibt sich ihm oft bis zum Übermaß hin. Es zehrt die Kräfte auf, die zu nützlicher Arbeit erforderlich sind, und erweist sich als Hindernis für den wahren Lebenserfolg." – *Erziehung*, S. 191.

„Es ist das Recht, ja die Pflicht des Christen, seinen Geist zu erfrischen und seinen Körper durch Erholung zu stärken, um die körperlichen und geistigen Fähigkeiten zur Ehre des Herrn wirkungsvoll einsetzen zu können. Unsere Erholung sollte nicht in Fröhlichkeit bestehen, die in Albernheiten ausartet. Wir können uns in einer Weise erholen, die uns und unsern Nächsten wohltut, sie erhebt und uns und sie zur besseren Wahrnehmung unserer Christenpflichten befähigt." – *Ruf an die Jugend*, S. 280.

„Es ist recht, dass wir Orte wie dieses Wäldchen [in der Nähe von Battle Creek, Michigan] für unsere Erholung wählen sollen. Während wir hier sind, dürfen wir unsere Aufmerksamkeit nicht nur uns selber widmen und wertvolle Zeit mit Vergnügungen verschwenden, die uns von heiligen Dingen abwenden. Wir sind nicht hierhergekommen, um uns an Scherzen und Späßen, dummem Geschwätz und sinnlosem Gelächter zu beteiligen. Hier sehen wir die Schönheiten der Natur. Und dann? Sollen wir niederfallen und sie anbeten? Nein, natürlich nicht. Wenn wir diese Werke der Natur sehen, sollen wir unseren Geist zum Gott der Natur steigen lassen. Laßt ihn zum Schöpfer des Universums steigen und den Schöpfer anbeten, der all diese wunderbaren Dinge zu unserem Nutzen und unserer Freude gemacht hat." – *Test.*, Bd. 2, S. 589.

„Zwischen den zum Zweck christlicher Freizeitgestaltung zusammenkommenden Nachfolgern Christi und weltlichen Gesellschaften für Vergnügen und Zerstreuung wird immer ein großer Unterschied sein. An Stelle von Gebet und Reden über Christus und geistliche Dinge wird aus dem Munde der Weltmenschen albernes Lachen und seichte Unterhaltung zu hören sein. Sie wollen lustig sein. Ihr Zeitvertreib beginnt mit Torheiten und endet mit Albernheiten. Unsere Versammlungen dagegen sollten so sein, und wir sollten uns selbst so halten, dass wir bei unsrer Heimkehr weder vor Gott noch vor Menschen irgendein Schuldgefühl haben. Vielmehr sollten wir das Be-

wusstsein haben, in keiner Weise jemanden verletzt oder gekränkt noch irgendeinen nachteiligen Einfluß auf jemanden ausgeübt zu haben, mit dem wir zusammen waren." – *Counsels to Parents, Teachers and Students*, S. 336. 337.

„Es gibt viele Vergnügungen, welche den Geist aufregen, aber darauf folgt sicherlich eine Depression. Andere Arten der Erholung sind unschuldig und gesund, aber nützliche Arbeit, welche körperliche Betätigung mit sich bringt, wird oftmals einen nützlicheren Einfluß auf den Geist haben, während dabei gleichzeitig die Muskeln gestärkt, die Durchblutung gefördert wird und sie sich als ein gutes Werkzeug darstellt, um unsere Gesundheit wiederherzustellen." – *Counsels on Health*, S. 627.

„Gesellige Zusammenkünfte sind von größtem Nutzen und lehrreich, wenn in den Herzen der Versammelten die Liebe zu Gott glüht, wenn sie zusammenkommen, um ihre Gedanken bei der Betrachtung des Wortes Gottes auszutauschen oder über Methoden zum Fortschritt des Werkes und über gute Taten an den Mitmenschen zu beraten. Wenn der Heilige Geist in diesen Versammlungen als willkommener Gast angesehen und nichts gesagt oder getan wird, was ihn bekümmert oder vertreibt, dann wird Gott geehrt, und alle, die zusammengekommen sind, werden erfrischt und gestärkt und gehen mit neuer Freude in den Alltag hinein." – *Counsels to Parents, Teachers and Students*, S. 338. 339.



Ereignisse der letzten Tage

Lehren aus der Sonntagsgesetz-Krise, der die Gemeinde in den letzten Jahren von 1880 und den ersten Jahren von 1890 zu begegnen hatte.
– 5. Teil –



Aus
„Selected Messages“
Band 3
Seiten 383-431
(in fortgesetzter Folge)

Wenn wir uns dem Ende nähern

Viele werden verführerische Botschaften annehmen.

Prüft alles, ehe es Gottes Herde vorgeführt wird... In Botschaften, die den Anspruch erheben, vom Himmel zu sein, werden verführerische Äußerungen enthalten sein. Wenn der Einfluss dieser Dinge akzeptiert wird, wird er zu überspannten Bewegungen, Plänen und Einfällen führen, die genau das hereinbringen werden, was Satan gerne in Umlauf bringen möchte – einen fremden Geist, einen unreinen Geist, unter dem Deckmantel von Heiligkeit verborgen; einen machtvollen Geist, alles zu besiegen. Fanatismus wird sich einschleichen, der sich so mit dem Wirken des Heiligen Geistes verweben wird, dass viele es als von Gott kommend annehmen und dadurch getäuscht und verführt werden.

Unsere Brüder, die der Welt die Botschaft der Gnade und Warnung verkündigen, benutzen oft Kraftausdrücke, die besser unterblieben... Äußert kein Wort, das in Gegnern der Wahrheit den Geist der Widervergeltung wecken könnte. Tut nichts, das den drachenähnlichen Geist erregt,

denn dieser wird sich bald genug entfalten, und zwar gegen jene, die Gottes Gebote halten und den Glauben Jesu haben – in allen drachenähnlichen Wesenszügen...

Konfrontiert mit unseren sorglos gesprochenen Worten

Die Zeit wird kommen, wo wir uns in Verteidigung der Wahrheit vor Königen und Herrschern, Obrigkeiten und Gewaltigen verantworten müssen. Dann werden jene Zeugen erstaunt sein, zu erfahren, dass ihre Stellungnahme, ihre Worte, ja jene Ausdrücke, die sie achtlos oder gedankenlos äußerten, als sie den Irrtum angriffen oder die Wahrheit verteidigten – Worte, von denen sie nie geglaubt hätten, dass man sich ihrer erinnern würde – wiederholt werden. Man wird sie mit ihnen konfrontieren, und ihre Feinde werden den Vorteil haben, diesen unklug gesprochenen Worten ihre eigene Auslegung zu geben...

Wie Satan wirken wird, uns zu täuschen. –

Vieles, was uns täuschen soll, wird an uns herangetragen werden, was einige Kennzeichen der Wahrheit trägt. Sobald diese Dinge als die große Macht Gottes

ausgegeben werden, steht Satan bereit, das damit zu verweben, was er vorbereitet hat, um Seelen von der Wahrheit für diese Zeit wegzuführen.

Einige werden den Irrtum annehmen und verbreiten, und wenn der Tadel kommt, der die Dinge ins wahre Licht stellt, werden diejenigen mit wenig Erfahrung und die noch unwissend bezüglich des oft wiederholten Wirkens Satans sind, die Wahrheit, die ihnen vorgeführt wurde, zusammen mit dem Schutt des Irrtums wegwerfen. Auf diese Weise werden das Licht und die Warnungen, die Gott für diese Zeit gegeben hat, wirkungslos gemacht.

Falsche Botschaften werden Ellen White angelastet werden. –

Jede erdenkbare Botschaft wird kommen, um Gottes Werk nachzuahmen, und immer wird sie auf ihrem Banner die Inschrift der Wahrheit tragen. Und jene, die immer auf etwas Neues und Sensationelles vorbereitet sind, werden diese Dinge auf solche Art und Weise behandeln, dass unsere Feinde alles, was absurd und übertrieben ist, Frau E.G. White, der Prophetin – anlasten werden...

Es werden falsche Botschaften von Personen aus allen Richtungen kommen, einer nach dem andern wird sich erheben, scheinbar inspiriert; doch sie haben nicht die Inspiration vom Himmel, sondern befinden sich unter der Täuschung des Feindes. Alle, die ihre Botschaften annehmen, werden in die Irre geleitet. Lasst uns deshalb vorsichtig wandeln und nicht die Tür weit öffnen, damit der Feind durch Eindrücke, Träume und Gesichte Eingang finden kann. Möge Gott uns helfen, im Glauben auf Jesum zu schauen und von den Worten geheiligt zu werden, die er gesprochen hat. *Brief 66, 1894.*

Standhaft, aber nicht herausfordernd

Wir müssen das Auge des Glaubens fest auf Jesum richten.

Wenn die Tage kommen – und sie werden mit Sicherheit kommen –, wo Gottes Gesetz für null und nichtig erklärt wird, muss der Eifer der Treuen und Gehorsamen mit der Notlage zunehmen. Er sollte dann wärmer und entschlossener sein, und ihr Zeugnis sollte positiver und unnachgiebiger sein. Doch sollten wir nichts in einem trotzigem Geist tun, und wir werden es auch nicht tun, wenn unsere Herzen völlig Gott unterworfen sind.

Satans Zorn gegen die drei Engelsbotschaften. –

Der dritte Engel wird dargestellt als mitten durch den Himmel fliegend. Er symbolisiert das Werk derer, welche die erste, zweite und dritte Engelsbotschaft verkündigen. Alle drei Botschaften sind miteinander verbunden. Die Beweise von der bleibenden, immerwährenden Wahrheit dieser grandiosen Botschaften, die uns so viel bedeuten, die solch entschlossenen Widerstand der religiösen Welt erweckten, sind nicht aufgehoben. Satan ist ständig bemüht, seinen höllischen Schat-

„Vieles, was uns täuschen soll, wird an uns herangetragen werden, was einige Kennzeichen der Wahrheit trägt. Sobald diese Dinge als die große Macht Gottes ausgegeben werden, steht Satan bereit, das damit zu verweben, was er vorbereitet hat, um Seelen von der Wahrheit für diese Zeit wegzuführen.“

ten auf diese Botschaften zu werfen, damit der Überrest des Volkes Gottes ihre Wichtigkeit nicht klar erkennen möge – ihre Zeit und ihren Platz - ; aber sie leben und sollen ihre Macht auf unsere religiöse Erfahrung ausüben, so lange die Zeit währt...

Der Schreiber der Offenbarung erklärt: „Und darnach sah ich einen andern Engeln niederfahren vom Himmel, der hatte eine große Macht, und die Erde ward erleuchtet von seiner Klarheit. Und er schrie aus Macht mit großer Stimme und sprach: Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große, und eine Behausung der Teufel geworden und ein Behältnis aller unreinen Geister und ein Behältnis aller unreinen und verhassten Vögel“ (Offenbarung 18, 1-2). Dies ist die gleiche Botschaft, die durch den zweiten Engel gegeben wurde – Babylon ist gefallen, „denn sie hat mit dem Wein ihrer Hurerei getränkt alle Heiden“ (Offenbarung 14, 8). Was ist jener Wein? Ihre falschen Lehren. Sie hat der Welt einen falschen Sabbat anstelle des Sabbats des vierten Gebotes gegeben und hat die Lüge Satans, zuerst Eva im Garten Eden erzählt, wiederholt – die natürliche Unsterblichkeit der Seele. Viele ähnliche Irrtümer hat sie nah und fern verbreitet, „Lehren, die nichts denn Menschengebote sind“ (Matthäus 15, 9).

Zwei verschiedene Aufrufe an die Kirchen. –

Als Jesus sein öffentliches Lehramt antrat, reinigte er den Tempel von seiner frevelhaften Entweihe. Beinahe die letzte Handlung seines Dienstes war die erneute Reinigung des Tempels. So ergehen im letzten Werk der Warnung an die Welt zwei verschiedene Aufrufe an die Kirchen, die zweite Engelsbotschaft und die Stimme, die vom Himmel ertönt: „Geht aus von ihr, mein Volk... Denn ihre Sünden reichen bis in den Himmel, und Gott denkt an ihren Frevel“ (Offenb. 18, 4-5).

Wie Gott die Kinder Israel aus Ägypten herausrief, damit sie den Sabbat halten konnten, so ruft er sein Volk aus Babylon heraus, damit sie nicht das Tier und sein Bild anbeten. Der Mensch der Sünde, der Zeit und Gesetz zu ändern gedachte, hat sich über Gott erhöht, indem er der Welt seinen nachgeahmten Sabbat präsentierte. Die christliche Welt hat das Kind des Papsttums angenommen, es gepflegt und genährt, und durch die Entfernung seines Denkmals und die Einsetzung einen nachgeahmten Sabbats Gott herausgefordert.

Entschiedene Anstrengungen, den Sonntag zu erhöhen. –

„Nachdem die Wahrheit allen Völkern zum Zeugnis verkündigt worden ist, wird jede denkbare Art des Bösen in Gang gesetzt, und die Sinne werden durch viele Stimmen verwirrt, die rufen: „Siehe, hier ist Christus! Siehe, da ist Christus!. Dies ist die Wahrheit; ich habe diese Botschaft von Gott; er hat mich mit großem Licht gesandt!“ Dann werden die Grenzsteine beseitigt, und es wird versucht, die Säulen unseres Glaubens niederzureißen. Eine noch entschiedener Anstrengung wird unternommen werden, um den falschen Sabbat zu erhöhen und Gott mit Verachtung zu überhäufen, indem man den Tag beseitigt, den er gesegnet und geheiligt hat.“ *BK 546.547.*

„Da antworteten sie ihm: Wir sind Abrahams Kinder und sind niemals jemandes Knecht gewesen. Wie sprichst du dann: Ihr sollt frei werden? Ich weiß wohl, dass ihr Abrahams Kinder seid; aber ihr sucht mich zu töten, denn mein Wort findet bei euch keinen Raum. Ich rede, was ich von meinem Vater gesehen habe; und ihr tut, was ihr von eurem Vater gehört habt. Sie antworteten und sprachen zu ihm: Abraham ist unser Vater. Spricht Jesus zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so tätet ihr Abrahams Werke. Nun aber sucht ihr mich zu töten, einen Menschen, der euch die Wahrheit gesagt hat, wie ich sie von Gott gehört habe. Das hat Abraham nicht getan.“ *Johannes 8, 33. 37-40.*

Abrahams Nachkommen

Ein Stimmungsbild aus Jesu Tagen. Worum ging es? Um Legitimation, um Existenzberechtigung. Wir haben ein Recht, uns als Gottes Volk zu bezeichnen, weil wir Nachkommen Abrahams sind; so verteidigten sich die Juden damals. Und wie steht es heute damit? Dieses Thema ist so aktuell wie ehemals. Die Juden von heute nehmen diese Herkunft nach wie vor in Anspruch. Und nicht nur sie. Da sind die Moslems, die sich ebenso auf Abraham als ihren Stammvater berufen. Und beide Völker haben tatsächlich ein unbestreitbares Recht darauf. Abraham war der Vater Ismaels sowohl wie der Isaaks.

Abrahams Gesinnung

J. Herz

„Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so tätet ihr Abrahams Werke.“

Ismael war der Sohn der Magd, Isaak der Sohn Saras, der rechtmäßigen Frau Abrahams. Die familiären Beziehungen waren allerdings von Anfang an getrübt und sind es bis heute geblieben.

Seinen Respekt hat er durch sein würdevolles Auftreten und gerechtes Handeln erworben.

Damit noch nicht genug. Da tritt nämlich ein weiteres Volk mit dem gleichen Anspruch in Erscheinung, zwar nicht im herkömmlichen Sinn, sondern in geistlicher Beziehung. Und das sind die Christen. Drei Völker nehmen den Namen Abrahams für ihre Existenz mehr oder weniger in Anspruch und haben eigenartiger Weise unterschiedliche Religionen. Von Abraham ist das nicht abzuleiten, denn er hatte nur eine Religion, und das war die wahre.

Charakteristische Merkmale

Wenn wir uns nun die Frage vorlegen, was Abraham getan hat im Vergleich zu seinen sich auf ihn berufenden Nach-

kommen, dann treten hierbei interessante Erscheinungen zutage. Worin hat er sich von der Allgemeinheit unterschieden? Herausragend war sein felsenfester Glaube, den er durch seinen Gehorsam bewiesen hat. „Abraham, trenne dich von deinem Vaterland und von deiner Freundschaft und aus deines Vaters Hause!“ „Herr, ich bin dazu bereit!“ „Abraham, opfere deinen einzigen Sohn, den du liebhabst!“ Herr, auch dazu bin ich bereit!“ Das hat Abraham getan. Was weiter? Er war ein Mann des Gebets. Seine von ihm aufgerichteten Altäre zeugen davon. Außerdem war er ein vorbildlicher, geachteter Haushaltungsvorstand, der über 1000 Mitglieder umfasste. Er wurde von allen respektiert. Seinen Respekt hat er sich aber nicht durch autoritäre Befehle erzwungen, sondern durch sein würdevolles Auftreten und gerechtes Handeln erworben. Zu erwähnen sind auch noch seine offenerherzige Gastfreundschaft und vor allen Dingen seine nachahmenswerte Selbstlosigkeit.

„So zog Abram herauf aus Ägypten mit seiner Frau und mit allem, was er hatte, und Lot auch mit ihm, ins Südland. Abram aber war sehr reich an Vieh, Silber und Gold. Und er zog immer weiter vom Südland bis nach

Bethel, an die Stätte, wo zuerst sein Zelt war, zwischen Bethel und Ai, eben an den Ort, wo er früher den Altar errichtet hatte. Dort rief er den Namen des HERRN an. Lot aber, der mit Abram zog, hatte auch Schafe und Rinder und Zelte. Und das Land konnte es nicht ertragen, dass sie beieinander wohnten; denn ihre Habe war groß, und sie konnten nicht beieinander wohnen. Und es war immer Zank zwischen den Hirten von Abrams Vieh und den Hirten von Lots Vieh. Es wohnten auch zu der Zeit die Kanaaniter und Perisiter im Lande. Da sprach Abram zu Lot: Lass doch nicht Zank sein zwischen mir und dir und zwischen meinen und deinen Hirten; denn wir sind Brüder. Steht dir nicht alles Land offen? Trenne dich doch von mir! Willst du zur Linken, so will ich zur Rechten, oder willst du zur Rechten, so will ich zur Linken.“ 1. Mose 13, 1-9.

Bei dieser Auseinandersetzung müssen wir bedenken, dass Abraham der Ältere war, reicher als Lot und das Land, das ihm verheißen gewesen ist. Er pochte jedoch nicht auf sein legitimes Recht, das ihm seine Stellung einräumte. Er überließ dem Jüngeren die Wahl der Entscheidung. Ein vorbildlicher Charakterzug. Aber es gibt noch weitere Vorzüge, die ihn auszeichneten. Durch eine Kriegshandlung wurde sein Neffe verschleppt. Welche Gesinnung hätte nun sein Onkel an den Tag legen können? „So, mein lieber Neffe, das ist die Ernte deiner Saat. Das ist das Resultat deiner unrechtmäßigen Handlungsweise.“ Das aber hat Abraham nicht getan. Er hat seinem auf seinen Vorteil be-

dachten Angehörigen nicht im geringsten etwas nachgetragen. Viel mehr war das Gegenteil der Fall. Er hat sogar sein Leben auf's Spiel gesetzt und mutig mit 318 Kämpfern Lot befreit. Das hat Abraham getan. Und als man ihm die eroberte Beute angeboten hat, traf er welche nachahmenswerte Entscheidung? „Da sprach der König von Sodom zu Abram: Gib mir die Leute, die Güter behalte für dich! Aber Abram sprach zu dem König von Sodom: Ich hebe meine Hand auf zu dem HERRN, dem höchsten Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat, dass ich von allem, was dein ist, nicht einen Faden noch einen Schuhriemen nehmen will, damit du nicht sagest, du habest Abram reich gemacht...“ 1. Mose 14, 21-23.

Wo ist dieser Geist Abrahams unter jenen zu finden, die sich auf seinen Namen berufen?

Das heutige Erscheinungsbild

Der Vergleich ergibt sich von selbst – wo ist dieser Geist Abrahams unter jenen zu finden, die sich auf seinen Namen berufen bei Juden, Moslems und Christen? Streben sie nicht alle nach Macht und erreichen sie durch Gewaltanwendung? Der Stärkere hat das Sagen. Jedes dieser Völker pocht auf sein angebliches Recht. Alle haben ihre selbstsüchtigen Interessen und fühlen sich in ihrer Existenz bedroht. Lasst uns doch über die

Grenzen schauen! Wenden wir unseren Blick nach den christlichen Ländern Europas und Amerikas, nach dem jüdischen Israel, nach den moslemischen Ländern des vorderen Orients! Und wir sehen uns bestätigt.

Wie sieht es aus unter dem Adventvolk? Wo ist da der Geist Abrahams zu sehen?

Aber ziehen wir den Kreis noch enger. Wie sieht es aus unter dem Adventvolk, in Gemeinden, in den Familien? Wo ist da der Geist Abrahams zu sehen? „Hier (im Falle Lots) zeigte sich die edle, selbstlose Gesinnung Abrahams. Wie viele hätten unter ähnlichen Umständen um jeden Preis ihre persönlichen Rechte und Vorzüge geltend gemacht? Wie viele Familien sind jedoch aus Mangel an solch selbstloser Gesinnung unter sich zerfallen; wie viele Gemeinden zertrennt und die Sache der Wahrheit zu seinem Sprichwort und zum Gespött unter den Gottlosen gemacht worden. ‚Lieber, lass doch nicht Zank sein zwischen mir und dir‘, sagte Abraham, ‚denn wir sind Brüder‘, nicht allein durch natürliche Verwandtschaft, sondern auch als Verehrer des wahren Gottes. Die Kinder Gottes sind über die ganzen Welt hin eine Familie, und derselbe Geist der Liebe und Versöhnlichkeit sollte alle beherrschen... Sich selbst groß zu machen, ist die Gesinnung Satans, aber das Herz, in welchem die Liebe Christi gehegt wird, wird jene Selbstverleugnung besitzen, die nicht das Ihre sucht.“ *Patriarchen und Propheten*, S. 110.

Sich selbst groß zu machen, ist die Gesinnung Satans

„Sich selbst groß zu machen, ist die Gesinnung Satans“, sagt der Geist der Weissagung. Davon werden wir in der Heiligen Schrift und in den Zeugnissen gewarnt. Und trotzdem – wie oft tritt sie in Erscheinung, selbst unter den Verehrern des wahren Gottes. „Jene, denen geboten ist, des Herrn Charakter darzustellen, indem sie seine Tugenden offenbaren, verlassen die biblische Plattform und ersinnen menschliche Regeln und Beschlussfassungen, um den Willen anderer zu beherrschen. Der Zwang, der auf Männer ausgeübt wird, sich den Vorschriften anderer Männer zu fügen, führt zu Anordnungen, die sich über jede Sympathie und jedes Mitgefühl hinwegsetzen und die Augen für Gottes Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und Liebe blind machen. Moralischer Einfluss und persönliche Verantwortung werden mit Füßen getreten.“

Die Gerechtigkeit durch den Glauben an Christum ist von einigen übergegangen worden. Diese Wahrheit stimmt weder mit ihrem Geist noch ihrer Lebenserfahrung überein. Herrschen und nochmals herrschen ist ihr Handeln. Satan hat Gelegenheit gehabt, sich darzustellen. Wenn jemand, der sich als Christi Stellvertreter ausgibt, andere hart behandelt und ihr Los erschwert, werden die auf diese Weise Unterdrückten entweder jede Fessel sprengen oder dahin gebracht, Gott als einen gestrengen Meister zu betrachten. Sie hegen harte Gefühle gegen

Gott und trennen sich von ihm, und gerade das hat Satan bezweckt.

Diese Hartherzigkeit von Männern, die vorgeben, der Wahrheit zu glauben, versucht Satan dem Einfluss der Wahrheit zuzuschreiben. Auf diese Weise bekommen Menschen einen Abscheu vor der Wahrheit und wenden sich von ihr ab. Deshalb sollte niemand eine verantwortliche Stellung in unseren Anstalten bekleiden, der es für unwichtig ansieht, ob er ein Herz aus Fleisch oder ein Herz aus Stahl hat.“ *Zeugnisse für Prediger, S. 313-314.*

Selbsterhebung hat im Werke Gottes keinen Platz.

„Sich selbst groß zu machen ist die Gesinnung Satans.“ Bibel und Zeugnisse warnen uns eindringlich davor. „Denn ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, jedem unter euch, dass niemand mehr von sich halte, als sich's gebührt zu halten, sondern dass er maßvoll von sich halte, ein jeder, wie Gott das Maß des Glaubens ausgeteilt hat. Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir viele ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied.“ *Römer 12, 3-5.*

„Die Formen des Unglaubens sind verschieden, denn Satan wartet auf jede Gelegenheit, einige seiner Eigenschaften hineinzuzwängen. Im natürlichen Herzen besteht die Neigung, erhaben oder aufgeblasen zu

sein, wenn die eingesetzten Anstrengungen erfolgreich sind. Aber Selbsterhebung hat im Werke Gottes keinen Platz. Welche Bildung du auch immer hast, wie ernsthaft und eifrig du auch immer arbeitest: wenn du deine eigenen Neigungen zum Stolz nicht ablegst und dich nicht der Leitung des Geistes Gottes unterwirfst, stehst du auf verlorenem Posten. Der geistliche Tod in der Seele zeigt sich durch geistlichen Stolz und eine verkümmerte Erfahrung; jene, die eine solche Erfahrung haben, gehen selten auf geraden Wegen. Wird Stolz gehegt, werden die Eigenschaften der Gesinnung verunreinigt; wäre dagegen die Gnade angenommen worden, hätten diese Eigenschaften ein Segen sein können.“ *Bibelkommentar, S. 383.*

Je fester du an diese Welt gebunden bist, umso mehr hast du automatisch Anteil am Geist dieser Welt.

Die Gesinnung Abrahams

Wo ist sie, die Abraham beehrte? Existiert sie überhaupt noch? Zurückstecken, nicht auf sein angebliches Recht pochen? Aber, meine Lieben, wie ist es möglich, so zu handeln? Warum konnte unser Glaubensvater so selbstlos sein? War er doch sehr reich und hätte darauf stolz sein können. Er betrachtete sich nicht als Besitzender, vielmehr war er mit der Stellung eines Verwalters

zufrieden. Ihm war außerdem das Land Kanaan als Besitz verheißen, welch ein noch größerer Reichtum! Daran zu denken kam ihm gar nicht in den Sinn. Er fühlte sich hier in dieser Welt als Fremdling, als Pilger nach dem wahren Vaterland. Der einzige Besitz war sein Grab, und das hatte er sich von den Einheimischen gekauft. Er hatte keinerlei irdische Bindungen. Diese Einstellung zu weltlichen Gütern und zum Leben überhaupt machten ihn frei von Rechthaberei, Stolz, Herrschsucht und Überheblichkeit. Deshalb, liebe Seele, je fester du an diese Welt gebunden bist, dich hier zu Hause fühlst, umso mehr hast du automatisch Anteil am Geist dieser Welt. Das offenbart sich in deinem Verhalten, in deinen Einkäufen und Lebensgewohnheiten.

Abraham war ein Friedfertiger

Seine wahren Nachkommen, seien es Juden, Moslems oder Christen, sind es ebenso. „Selig sind die Friedfertigen; denn sie sollen Gottes Kinder heißen.“ Matthäus 5,9 „Es gibt nur einen Friedenshort, und der ist Christus. Hat seine Gnade vom Herzen Besitz ergriffen, so kennt es keine Feindschaft mehr. Aller Hader ist verbannt, und es regiert die Liebe. Wer mit Gott und seinen Mitmenschen in Frieden lebt, kann nicht unglücklich sein. Neid wohnt nicht in seinem Herzen, Argwohn findet keinen Raum in ihm, Hass kann nicht darin bestehen... Der Geist des Friedens ist das Zeugnis ihrer Verbindung mit dem Himmel. Sie sind umgeben

von dem süßen Duft Christi. Das Wohltuende ihrer Lebensführung, die Liebenswürdigkeit ihres Wesens offenbaren der Welt, dass sie Gottes Kinder sind, und die Menschen erkennen, dass sie mit Jesus Umgang pflegten.“ *Das bessere Leben S. 23*

Es gibt nur einen Friedenshort, und der ist Christus.

„Der Geist des Friedens ist das Zeugnis ihrer Verbindung mit dem Himmel.“ Daraus ergibt sich die einzig wahre Schlussfolgerung, dass der Geist des Krieges, des Hasses, der Selbstsucht und der Überheblichkeit das Zeugnis der Verbindung mit dem Fürsten dieser Welt ist. Das wird für die Betreffenden das große Hindernis bilden, einmal mit Abraham im Himmelreich zu sitzen. „Aber ich sage euch: Viele werden kommen vom Morgen und vom Abend und mit Abraham und Isaak und Jakob im Himmelreich sitzen; aber die Kinder des Reichs werden ausgestoßen in die Finsternis hinaus; da wird sein Heulen und Zähneklappen.“ *Matthäus 8, 11-12.*

Und welche Gesinnung lässt uns das herrliche Gegenteil erleben? „Höret mir zu, die ihr der Gerechtigkeit nachjagt, die ihr den Herrn sucht: Schauet den Fels an, davon ihr gehauen seid, und des Brunnens Gruft, daraus ihr gegraben seid. Schauet Abraham an, euren Vater, und Sara, von welcher ihr geboren seid. Denn ich rief ihn, da er noch einzeln war, und segnete ihn und mehrte ihn. Denn der Herr tröstet Zion, er tröstet alle ihre Wüsten und macht ihre Wüste wie Eden und ihr dürres Land wie den Garten des Herrn, dass man Wonne und Freude darin findet, Dank und Lobgesang. Merke auf mich mein Volk, höret mich, meine Leute! denn von mir wird ein Gesetz ausgehen, und mein Recht will ich zum Licht der Völker gar bald stellen. Denn meine Gerechtigkeit ist nahe, mein Heil zieht aus, und meine Arme werden die Völker richten. Die Inseln harren auf mich und warten auf meinen Arm. Hebet eure Augen auf gen Himmel und schauet unten auf die Erde. Denn der Himmel wird wie ein Rauch vergehen und die Erde wie ein Kleid veralten, und die darauf wohnen, werden im Nu dahinsterven. Aber mein Heil bleibt ewiglich und meine Gerechtigkeit wird kein Ende haben. Höret mir zu, die ihr die Gerechtigkeit kennt, du Volk, in dessen Herzen mein Gesetz ist! Fürchtet euch nicht, wenn euch die Leute schmähren, und wenn sie euch lästern, verzaget nicht! Denn die Motten werden sie fressen wie ein Kleid, und Würmer werden sie fressen wie wollenes Tuch; aber **meine Gerechtigkeit bleibt ewiglich und mein Heil für und für.**“ *Jesaja 51, 1-8.*



FUNDAMENTALISMUS

„Nichts wird mehr so sein, wie es war.“

Das waren die Worte, die allerorts nach dem Anschlag am 11. September 2001 auf das World Trade Center in New York zu hören waren. Tatsächlich hat sich seither vieles verändert, obwohl die Menschen dieselben geblieben sind. Die Menschen kamen zu einer neuen Erkenntnis, nämlich dass keiner allein stehen kann, dass der Einzelne, ja eine Nation, nicht alleine den Gefahren unserer Zeit begegnen kann. Auf der einen Seite bildete sich eine Bewegung zur Solidarität der Gesellschaft für das „Gute“, während alle anderen, die es nicht so sehen konnten wie sie, als die Mächte des „Bösen“ bezeichnet wurden. Dies ist jedoch eine zu einfache, aber sehr krasse Beurteilung. Aber trotzdem scheint dies bei der Bevölkerung anzukommen.

Haben wir es da nicht mit einem neuen Fundamentalismus zu tun? Einem Fundamentalismus, der das eine als Gut bezeichnet und das andere als Böse!

Hier sollte jetzt danach gefragt werden, was überhaupt als Gut bezeichnet werden kann.

Kann der Mensch, der von Jugend auf als böse bezeichnet wird, ohne Gott wissen, was gut ist? Sind es dann nicht selbst gemachte Thesen, die dem andern aufgezwungen werden? So wenig wie ein Mensch ohne Gott zu keinem Frieden kommen kann (Jesaja 48, 22), so wenig ist der Mensch imstande, gut zu werden (Johannes 15, 5).

Gewöhnlich versteht man unter einem Fundamentalisten jemanden, der auf einem Fundament steht und von der Richtigkeit seiner Thesen überzeugt ist. Er ist auch bereit, dafür zu kämpfen. Für den Christen würde dies bedeuten: Zurück zu Jesus Christus, seiner Lehre, zurück zu den Aposteln, die mit Christus gelebt und sein Wort verkündigt haben. Zurück zu Gesetz und Zeugnis. Für den Moslem heißt es jedoch: Zurück zu Mohammed, seinem Vorbild und seiner Lehre. Zurück zu den Kalifen, die das Werk Mohammeds fortgesetzt haben.

Interessant ist, dass man bei den Attentätern von New York von islamistischen Funda-

mentalisten ausgeht. Von der Religion des Islam wird aber von einer toleranten und friedliebenden Religion gesprochen. Nach den Berichten wird betreffs der Terroranschläge von keinem religiösen Hintergrund ausgegangen, obwohl von den Führern dieser Anschläge eindeutige Aussagen gegeben werden, dass im Namen Allahs der gottlose Westen bestraft werden muss. Allein diese wenigen Aussagen zeigen aber, dass hier eine Verwirrung der Begriffe und Ansichten besteht, die man als ernst denkender Mensch nicht so einfach hinnehmen kann.

Jedenfalls zeigen die im Namen des Islam auch durch Selbstmordattentäter ausgeführten Anschläge, die auf Grund eines Glaubens getätigt werden, der dem Täter selige Wonne verspricht, dass diese Religion bereit ist, Gewalt anzuwenden.

Um ein bisschen mehr Klarheit zu erhalten, folgt hier eine Gegenüberstellung einiger Beispiele aus dem Buch des Koran und der Bibel:

Mohammed und der Koran	Jesus Christus und die Bergpredigt
<i>Die Koranverse stammen aus der Übersetzung von Max Henning.</i>	<i>Die Bibelverse sind der Elberfelder Übersetzung entnommen.</i>
Er unterwies seine Anhänger, zur Verbreitung des rechten Glaubens Gewalt anzuwenden.	Er hat seinen Anhängern nachdrücklich verboten, im Namen des Evangeliums Gewalt anzuwenden.
„Ihr sollt mit ihnen kämpfen, oder sie sollen Muslime werden!“ (Sure 48, 16.)	„Liebet eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; betet für die, welche euch beleidigen, und ihr werdet Söhne des Höchsten sein; denn er ist gütig gegen die ... Bösen.“ (Lukas 6, 27. 28. 35.)
„Und erschlaget sie (die Juden und Christen), wo immer ihr auf sie stoßt!“ (Sure 2, 187.)	„Da spricht Jesus zu ihm (Petrus): Stecke dein Schwert wieder an seinen Ort, denn alle, die das Schwert nehmen, werden durchs Schwert umkommen.“ (Matth. 26, 52.)
„Und bekämpfet sie, bis die Verführung aufgehört hat und der Glaube an Allah da ist! (Sure 2, 189.)	„Und als sie an den Ort kamen..., kreuzigten sie ihn (Jesus) und die Übeltäter... Jesus aber sprach: Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ (Lukas 23, 33-34.)
„Und so sie den Rücken kehren, ergreift sie und schlagt sie tot, wo immer ihr sie findet!“ (Sure 4, 91.)	„Erinnere sie, Obrigkeiten untertan zu sein, zu jedem guten Werk bereit zu sein, nicht streitsüchtig zu sein, milde, alle Sanftmut erweisend gegen alle Menschen.“ (Titus 3, 1-2.)
„So haut ein auf ihre Häuse und haut ihnen jeden Finger ab!“ (Sure 8, 12.)	„Und vergeltet nicht Böses mit Bösem, oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern im Gegenteil, segnet, weil ihr dazu berufen worden seid, dass ihr Segen ererbet.“ (1. Petrus 3, 9.)
„Und kämpft gegen sie, bis kein Bürgerkrieg mehr ist, und bis alles an Allah glaubt.“ (Sure 8, 40.)	„Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt, wenn mein Reich von dieser Welt wäre, hätten meine Diener gekämpft... Da sprach Pilatus zu ihm: Also, du bist ein König? Jesus antwortete: Du sagst es... Ich bin dazu in die Welt gekommen, auf dass ich der Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme.“ (Johannes 18, 36-37.)
„Bekämpft sie, Allah wird sie strafen durch eure Hände.“ (Sure 9, 14.)	Seid aber jederzeit bereit zur Verantwortung gegen jeden, der Rechenschaft von euch fordert über die Hoffnung, die in euch ist, aber mit Sanftmut und Ehrerbietung.“ (1. Petrus 3, 15.)
„Die auf dem Wege Allahs streiten, die töten und getötet werden, ihnen gehört die wahre Verheißung.“ (Sure 9, 112.)	„Und sie steinigten Stephanus, welcher betete und sprach: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! Und niederkniend, rief er mit lauter Stimme: Rechne ihnen diese Sünde nicht zu!“ (Apostelgeschichte 7, 59-60.)
„O ihr, die ihr glaubt, kämpft wider die Ungläubigen an euren Grenzen, und wahrlich, lasst sie die Härte in euch verspüren.“ (Sure 9, 124.)	„Lasst alle Menschen eure Sanftmut erfahren! Der Herr ist nahe!... in allem lasset euer Anliegen vor Gott kundwerden; und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und euren Sinn bewahren in Christus Jesus.“ (Phil. 4, 5. 7.)
„Und wenn ihr die Ungläubigen trifft, dann herunter mit dem Haupt, bis ihr in Gemetzel unter ihnen angerichtet habt.“ (Sure 47, 4.)	„Rächt nicht euch selbst, Geliebte... Wenn nun deinen Feind hungert, so speise ihn; wenn ihn dürstet, so tränke ihn... Lass dich nicht von dem Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ (Römer 12, 19-21.)

Inwieweit hier vom Islam als einer friedliebenden Religion gesprochen werden kann, bleibt das Geheimnis derer, die ihn

als solches bezeichnen. Jedenfalls fällt es schwer, zu solcher Schlussfolgerung zu kommen. Wie gar anders sind die Aussa-

gen von Gottes Wort. Jesu Programm ist vergebend, mitleidig und barmherzig, voll Liebe und Erbarmen. W. Volpp



Buchmesse Leipzig, 20. - 23. März 2003

Links und Mitte: Br. Shamrey mit interessierten Leuten an unserem Stand.

Rechts: Br. Shamrey und Br. Keszler



Oben: Vortrag in Dänemark im März 2003 in Kjellerup.

Thema: „Was geschieht nach dem Tod?“



Links und unten:
Jugendtreffen in Lindach
18. - 21. April 2003



Sie bekommen den **Herold der Reformation** noch nicht regelmäßig? Oder Sie ziehen um?
Dann schicken Sie uns bitte diesen Abschnitt ausgefüllt zurück. Der Bezug ist kostenfrei!

(Bitte senden an:)

Wegbereiter-Verlag
Schloss Lindach

D-73527 Schwäbisch Gmünd

(Bitte Zutreffendes ankreuzen bzw. ausfüllen:)

- Ich/Wir möchte(n) den Herold der Reformation ab Quartal __/2003 beziehen.
 Meine/unsere Adresse hat sich geändert. Sie lautet jetzt wie folgt:

Name, Vorname.....

Straße + Nr.:

PLZ + Ort:

Telefon-Nr.: (für eventuelle Rückfragen)



Foto links:

Br. Woywod bei einem Vortrag in der Volkshochschule Lindenfels am 1. April 2003 mit dem Thema: Prophetie und Weltgeschichte (Daniel Kap. 2).



Foto rechts:

Missionsseminar
in Savigny-sur-Orge
bei Paris/Frankreich
18. - 20. April 2003.
Hier: der Ausschuss
mit den Unionsvertretern

Fotos unten:

Jugendtreffen in Lindach
18. - 21. April 2003

